# Deutsche Rundschau

## in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 40 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

**Nr. 166.** Bromberg, Freitag den 18. August 1922. **46. Jahrg.**


## Paderewski über Polen.

Paderewski ist bekanntlich nach Europa zurückgekehrt und hält sich gegenwärtig in der Schweiz auf. Pressevertretern, die ihn aufsuchten, verweigerte er jede Informationen, er gab keine Auskünfte, weder über seine Person, noch über die Verhältnisse in Polen. Um so mehr verdient eine Rede Beachtung, die er vor seiner Abreise aus Amerika auf einem Bankett hielt, das ihm zu Ehren veranstaltet wurde.

Wie polnisch-amerikanische Zeitungen melden, sagte Paderewski unter anderem: „Alles Unglück, das über Polen kam, haben meine Feinde mir zugeschrieben. Sie haben mir nur nicht noch die drei Teilungen in die Schuhe geschoben, da sie selbst die vierte und vielleicht die letzte Teilung Polens vorbereiteten. Doch auch der dreiste Angriff der Feinde ist eine Art Huldigung. Ein altes arabisches Sprichwort sagt, daß Leute nur den Baum mit Steinen bewerfen, der Früchte trägt. Man klagt mich an, daß Polen durch meine Schuld Teschen, Danzig und Wilna verloren gab. Im Namen der Wahrheit möge es mir daher gestattet sein, wenigstens einen Teil dieser Lügen und Verleumdungen festzunageln, mit denen meine Feinde gegen mich zu Felde ziehen. Die polnische Regierung wandte sich im August 1919 an mich mit dem Ersuchen, auf der Pariser Konferenz die Teschener Frage zu verteidigen. Die feindliche Politik gewisser Kreise hat die Vertreter der Alliierten, die in Anbetracht der Tatsache, daß die Legionen auf Seite der Zentralmächte gekämpft haben und daher der Ansicht waren, daß Polen und die Polen auf der Seite der Deutschen stehen, sehr ungünstig für Polen gestimmt. (Eine sinnlosere Behauptung wurde lange nicht aufgestellt. D. Red.) Mir gelang es, diese Überzeugung zu beseitigen, und in der Teschener Frage, die durch den Obersten Rat bereits entschieden war, gelang es mir, für Polen wenigstens eine Volksabstimmung zu erwirken, die in Anbetracht der überwiegenden Zahl der polnischen Bevölkerung uns das ganze Teschener Gebiet sichern sollte. Doch Polen war zu sehr mit der Bildung einer großen Ukraine, eines Weißrußland und eines Litauen in Anspruch genommen (das sind uns interessante Neuigkeiten!), um Zeit zu haben, ein großes Polen zu bilden. Die Volksabstimmung wurde nicht durchgeführt, statt dessen zog man gegen Kiew in den Krieg und Grabski, der in Spaa Hilfe suchte, war gezwungen, die Bedingungen anzunehmen, die uns damals England diktierte. Unter anderem mußte die Regierung sich damit einverstanden erklären, daß sie sich in der Frage des Teschener Gebiets, Danzigs und des Wilnaer Gebiets der Entscheidung der Alliierten unterwirft. Als die Sache schon verloren war, wandte man sich erneut an mich mit der Bitte, mich für die Änderung dieser schweren Bedingungen einzusetzen. Ich begab mich nach Paris, und dort gelang es mir, in den Teschener Vertrag eine Klausel einzufügen, daß die polnische Regierung zwar die Bedingungen erfüllen werde, die ihr im kritischen Augenblick auferlegt wurden, daß aber das polnische Volk in dieser Angelegenheit seine eigene Entscheidung treffen wird, um auf diese Weise dem Sejm und dem Volke einen Ausweg zu geben und eine Handhabe zur Ablehnung dieser schweren Bedingungen des Obersten Rats in der Teschener Frage. Doch der polnische Sejm und das polnische Volk nahmen die Bedingungen an; sie haben nicht protestiert, wie sie es hätten tun sollen.

Die Wilnaer Frage wurde in der Konferenz zwar nicht berührt. Man setzte die Curzonlinie fest, die wir nicht annahmen, doch die Wilnaer Frage wurde erst akut in der Zeit der bolschewistischen Invasion, als ich schon seit einigen Monaten nicht mehr am Ruder war und daher auch keine Verantwortung für die Lösung dieser Frage tragen konnte. Als die Bolschewisten sich Warschau näherten, entschied der Rat der Staatsverteidigung, an dessen Spitze der Staatschef Pilsudski stand, Wilna wäre den Litauern abzutreten. Nach dem Sieg bei Warschau, als das polnische Heer abermals Wilna einnahm, wo die Bolschewisten über 2000 unserer Landsleute ermordet hatten, mußte Wilna um jeden Preis behalten werden; man durfte nicht zu irgendwelchen geheimen, unterirdischen Anschlägen seine Zuflucht nehmen. Die Welt neigt das Haupt vor einem Sieger, und niemand hätte es gewagt die Wilnaer Frage wieder aufzurollen, es bedurfte keiner Anschläge, keiner Volksabstimmung, keiner Entscheidungen, Drohungen und ähnlicher Mittel, um dieses echt polnische Gebiet (?) Polen einzuverleiben."

Zu den gegenwärtigen Verhältnissen in Polen übergehend, unterstrich Paderewski die ungesunde Atmosphäre der geheimen Regierungen. Statt eine offene, klare Politik zu führen, so fuhr der frühere Ministerpräsident fort, werden Verschwörungen angezettelt, man beratet in Bierstuben bei Lampenlicht und unter geheimen Eidschwüren. Im polnischen Topf siedet es andauernd, und nur zu dem Zwecke, um auf der Oberfläche Verwirrungen hervorzurufen. Andermal spricht man von einem nationalen, arbeitenden Polen, aber niemals von einem polnischen Polen, in dem weder Unterdrückung, noch Ausbeutung, noch Wucher Raum haben. Absichtlich werden gebildete Leute entfernt, auf daß jeder Mensch zu Ruhm komme.

Der sehr musikalische Herr Paderewski, der sich von seiner politischen Gemahlin accompagniert weiß, hält sich anscheinend für den einzig gebildeten Menschen der Republik. Wir möchten das entschieden bestreiten und glauben auch nicht, daß seine Präsidentschaft, die von allen Rechtsparteien ersehnt wird, die Unterdrückung, Ausbeutung und den Wucher, von dem er spricht, zu bannen vermag. Die ganze Bankettrede des „Vetters aus Amerika" mit ihrer reichen Phantasie bezeugt die Fähigkeiten eines Mannes, der gut zu komponieren versteht und das berechtigte Selbstgefühl eines Künstlers besitzt. Für die Führung unserer Staatsgeschäfte wünschen wir uns einen Mann, der weniger von sich selbst und mehr von seinem Lande spricht. Für Triller, Läufe und Tanzmelodien ist das Regierungsinstrument nicht geeignet. Es könnte leicht verstimmt werden und dann einen Künstler wie Herrn Paderewski von neuem zur Flucht nach Amerika veranlassen. Und das wäre doch schade um ihn, um unser unpolitisches Konzertleben und schließlich um unser ganzes Land, das letzten Endes doch die Kosten dieser Reise bezahlen müßte.

## Aus der Wahlbewegung.

**Warschau, 15. August.** Die Vorstände der Rechtsparteien beraten hier gegenwärtig über die Bildung eines Gesamtblocks für ganz Polen, um die Wahlen mit vereinten Kräften durchzuführen. Grundsätzlich ist ein Kompromiß zwischen folgenden Parteien zustande gekommen: Die Christlich-Nationale Demokratie, die Christlich-Nationale Partei der Landwirte, die Nationaldemokratie und die Dubanowiczgruppe.

In Warschau tagen heute die Verfassungskommission und die Kommission für auswärtige Angelegenheiten. Zur Beratung steht ein Regierungsantrag auf Vertagung der Wahlen zum Sejm und Senat. Begründet wird der Antrag, wie die „Rzeczpospolita" mitteilt, mit der Notwendigkeit, vor den Wahlen die ostgalizische Frage zu erledigen. Gestern trafen in Warschau die Vorsitzenden der Sejmklubs ein und hatten einleitende Beratungen über diese Angelegenheit. Die „Rzeczpospolita" behauptet, daß sich die Rechtsparteien gegen den Regierungsantrag aussprechen werden und sollte der Antrag in der Kommission eine Mehrheit erlangen, wollen diese Parteien auf die schleunigste Einberufung des Plenums dringen.

---

## Die Vorbereitungen zu den deutsch-polnischen Verhandlungen.

Auf Grund der Entscheidung des Ministerrats hat der Außenminister folgende Herren zu Vorsitzenden und Mitgliedern der Kommissionen für die deutsch-polnischen Verhandlungen berufen:

1. Verrechnungsausschuß. Vorsitzender: Jan Żółtowski, der Kommissar des Hauptliquidierungsamtes für das ehemalige preußische Teilgebiet, Vertreter: Bergoberrat Tadeusz Czapla. Vorsitzende der Unterausschüsse: 1. Jan Żółtowski, 2. T. Czapla, 3. J. Bankiewicz, Mitglied der polnischen Delegation beim Entschädigungsausschuß in Paris, 4. Henryk Zieliński, der ehemalige Emigrationsattaché bei der polnischen Gesandtschaft in Berlin, Kommissionsmitglieder: Konopiński, Podkomorski, Gluck, Major Eyle, Zaremba, Hubert, der Leiter der Landeshauptmannschaft in Posen, Józef Wybicki, der Landeshauptmann von Thorn Henryk Zeleński, der Vizestarost von Thorn Dr. Jerzykowski, der Starost von Culm Dr. Czechowicz, der Chef der Pensionsabteilung im Finanzministerium Major Jarysz.

2. Kriegsnotenausschuß. Vorsitzender: Jan Mrozowski, der Regierungsdelegierte Polens beim Entschädigungsausschuß in Paris. Mitglieder: Dr. Zygmunt Karpiński, der Chef der Valutaabteilung in der polnischen Landesdarlehnskasse, Herr Lubieński, der Abteilungschef im Finanzministerium Dr. Görne, der Ministerialrat Dr. Kubala.

3. Archival- und Kunstausschuß. Vorsitzender: Prof. Dembiński, der ehemalige Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Aufklärung. Vertreter: Herr Paczkowski, der Abteilungschef der Archive in diesem Ministerium. Mitglieder: Jan Żółtowski, Tadeusz Czapla, Hintze, Rapportkommissar.

4. Rechtsausschuß. Vorsitzender: Dr. W. Prądzyński, Departementsdirektor im Justizministerium zu Posen. Vertreter: Jan Mrozowski. Vorsitzende der Unterausschüsse: 1. Dr. Kierski, Generalstaatsanwaltsrat, 2. Dr. Prądzyński, 3. Dr. St. Celichowski. Mitglieder: Dr. Kubala, Jan Żółkowski, Szymon Rundstein, Justizrat im Außenministerium Dr. Sachanek, Dr. Szwenkowski, Dr. Ćwikliński, Ostrowski, Departementsdirektor im Landwirtschaftsministerium.

5. Gläubigerausschuß. Vorsitzender: Dr. W. Kubala. Vorsitzende der Unterausschüsse: 1. Dr. Żychliński, 2. und 3. Unterausschuß: Dr. W. Kubala. Mitglieder: Dr. Kolszewski, Dr. Żychliński, Konopiński, Donomirski, K. Eden-Tempski, Präsident der Landwirtschaftskammer in Thorn, Dr. Cichowicz, Dr. K. Dziembowski, Dr. Görne, Dr. St. Celichowski, St. Pernaczyński, Direktor der Industriebank in Posen, Dr. Gruber.

Die Namen des Wirtschaftsausschusses (Eisenbahnen, Post, der nachbarliche Kleinverkehr und der Wirtschaftsvertrag) werden später nach ihrer endgültigen Ernennung veröffentlicht werden.

Eingehende Instruktionen und Weisungen über Zeit und Art der Arbeiten der einzelnen Kommissionen und Unterausschüsse werden den Mitgliedern der Delegation durch den Bevollmächtigten der Regierung für die deutsch-polnischen Verhandlungen Olszowski erteilt werden.

*

In diesen Tagen fand in Warschau eine Sitzung des Verwaltungsrats des Vereins polnischer Kaufleute statt, an der Mitglieder aus allen polnischen Landesteilen teilnahmen. Die Versammlung sprach sich gegen einen baldigen Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland und Rußland, sowie gegen die Aufhebung des den Warentransit aus Deutschland betreffenden Artikels 22 des Rigaer Friedensvertrages aus.

---

## Die Untergrabung der Autorität.

Endlich scheint sich auch hier und da die rechtsgerichtete polnische Presse der großen Gefahren bewußt zu werden, die sie durch ihre Hetze gegen den Staatschef heraufbeschwört. So schreibt die „Gazeta Gdańska":

In der Hitze des Gefechtes wurde das Schlagwort geprägt: „Weg mit Pilsudski" und von der parlamentarischen Arena auf die Straße getragen. Es wurde auf den Straßen Warschaus kolportiert und in den Straßen Posens erschallte der Ruf, Pilsudski hätte Polen an die Juden und die Deutschen verkauft.

Pilsudski ist jetzt Staatsoberhaupt und die höchststehende Person in Polen. Solche Schlagworte, leichtfertig auf die Straße geworfen, sind nicht nur eine Beleidigung Pilsudskis, sondern auch für den Staat gefährlich. In Polen muß die Autorität der regierenden Organe gewahrt werden, sonst wird es um Polen schlecht bestellt sein. Und ein derartiger Kampf gegen den Repräsentanten der obersten Macht muß via facti die Autorität jeder Regierung untergraben. Eine Kritik ist in einem parlamentarischen Staate nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht und eine Kritik muß sich auch das Staatsoberhaupt gefallen lassen, aber dieselbe darf insbesondere, wenn es sich um das Staatsoberhaupt handelt, nicht die Grenzen des parlamentarisch Zulässigen überschreiten. Eine Politik, wie sie sich in letzter Zeit bei manchen Parteien offenbarte, ist kurzsichtig und auf den momentanen Erfolg berechnet. Heute handelt es sich um den Kopf Pilsudskis, und morgen wird vielleicht Trąmpczyński Präsident; die Rechtsparteien haben durch das durch sie geprägte Schlagwort: „Fort mit Pilsudski" nicht nur dessen Autorität, sondern auch die der künftigen Präsidenten untergraben, denn auf diese Präzedenz werden sich dann die radikalen Parteien berufen und werden ebenso wie jetzt der Name Pilsudski, den Namen der künftigen Präsidenten, wenn sie aus der gegenwärtigen Partei hervorgegangen sind, in den Kot zerren.

Die erste Vorbedingung für die Sicherheit eines Staates ist die entsprechende Achtung vor dem Oberhaupte des Staates, eine Achtung, die nichts Gemeinsames mit dem östlichen Byzantinismus zu haben braucht, die aber auch der Ausdruck der Achtung vor sich selbst ist. Pilsudski wurde Staatsoberhaupt auf Grund eines einmütigen Beschlusses des suuveränen Sejm. Sein Nachfolger wird vom Sejm und Senat gewählt werden. Pilsudski repräsentiert momentan den polnischen Staat als höchststehender Vertreter desselben, ebenso wie es seine Nachfolger tun werden. Es läßt sich nicht umgehen, daß eine solche Stellung gewisse Privilegien inne hat. Wir geben zu, daß Situationen möglich sind, in denen auch das Staatsoberhaupt in den politischen Kampf mit hineingerissen wird, aber jeder solche Kampf muß sich in Formen halten, die die Autorität des Staates selbst nicht schädigen.

Diese Formen, wir müssen es mit Wehmut eingestehen, haben die Parteien der Rechten nicht einzuhalten gewußt. Die Plattform des Kampfes sollen die Unterschiede in den Programmen der Parteien, aber niemals darf es der Sturz des Staatsoberhauptes sein."

**Danziger Börse am 17. August**
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
**Poln. Mark 13,20** **Dollar 1020**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

---

## Im Zeichen des Friedens.

In der ersten Augustwoche tagten in Kopenhagen zwei Kongresse von nicht zu unterschätzender allgemeiner Bedeutung. Der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen hatte dort seine diesjährige Hauptversammlung. Sein Zweck ist bekanntlich, über die Klüfte, die der Krieg zwischen den Völkern gerissen hat, Brücken zu schlagen, indem er versucht, die Christenheit aller Länder miteinander in Berührung zu bringen. In der Einleitung zu seinen Satzungen heißt es: „Da die Versöhnungs- und Freundschaftsarbeit eine wesentliche christliche Aufgabe ist, ist es geboten, daß die Kirchen in allen Ländern ihren Einfluß auf die Völker, Volksvertretungen und Regierungen benutzen, um gute und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen herzustellen, so daß sie auf dem Wege friedlicher Durchdringung den Zustand allgemeinen gegenseitigen Vertrauens erreichen, den zu erstreben das Christentum der Menschheit gelehrt hat." Er umfaßt gegenwärtig alle europäischen Staaten sowie Amerika und Japan und hat unter seinen Vertretern auch Abgeordnete der griechisch-orthodoxen Kirchen. So war es auch diesmal eine stattliche Versammlung von Christen aus der ganzen Welt, welche in dem würdigen und schönen Heim der Kopenhagener Studentenvereinigung tagte. Unter dem Vorsitz des Rev. D. Boynton aus Neuyork und der Leitung des Sekretärs des Weltbundes Sir Dickinson verliefen die Verhandlungen in anregender Weise und getragen von dem offenbaren Willen zur gegenseitigen Verständigung. Man mache sich klar, daß dort an einem Tische miteinander Vertreter von Völkern saßen, die noch bis vor wenigen Jahren in erbitterten Kämpfen einander gegenüberstanden, daß aber alle diese Männer und Frauen sich durchdrungen wußten von dem Geiste dessen, über dessen Wiege die Engel gesungen haben: „Friede auf Erden." Man vergegenwärtige sich, welch einen tiefen Eindruck es macht, wenn Choräle, wie „Ein' feste Burg", „Herz und Herz vereint zusammen", „Jesu, geh' voran" oder auch andere geistliche Lieder in drei Sprachen (deutsch, französisch, englisch) gesungen und das „Vater unser" in 16 verschiedenen Sprachen gemeinsam gebetet wurde. So wird man einen ungefähren Eindruck davon gewinnen, was es ist um die eine heilige allgemeine christliche Kirche.

Nach Eröffnung der Konferenz durch einen Gottesdienst in der durch Thorwaldsens Schöpfungen bekannten Frauenkirche am 6. August begannen die Verhandlungen am Montag, den 7. August, mit Berichten aus der Arbeit, um am Dienstag und Mittwoch ihren Höhepunkt zu erreichen in der Behandlung des Minoritätenproblems und der Abrüstungsfrage. Während auf der gleichen Konferenz in Beanenberg vor zwei Jahren sich in die christlichen Einheitsbestrebungen noch sehr starke nationale Dissonanzen mischten, waren dieses Mal die Verhandlungen von einer überraschenden Einmütigkeit und durchweht von einer aufrichtigen Friedensstimmung. Das Ergebnis der Verhandlungen über die Minoritäten wurde in einer von Holland eingebrachten Resolution niedergelegt, welche folgenden Wortlaut hat:

„In der Überzeugung, daß Achtung für die Rechte der Minderheiten eine der wesentlichsten Bedingungen für die Versöhnung der Völker und die Sicherung des Friedens ist und in Beachtung der Tatsache, daß gewisse Staaten zur Sicherung des Schutzes der Minderheiten eine Anzahl besonderer Verträge geschlossen haben, die unter die Garantie

des Völkerbundes gestellt worden sind, richtet der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen an den Völkerbund das Ersuchen, die erforderlichen Schritte zu tun, um den religiösen und nationalen Minderheiten das Recht und die Gelegenheit des unmittelbaren Anrufes eines internationalen Schiedsgerichtshofes zu geben, wenn sie über schwere Härten klagen, für die sie eine Abhilfe nicht erreichen können. Die Konferenz schlägt vor, daß der Völkerbund einen ständigen Ausschuß zur Behandlung solcher Fragen einsetzen sollte und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Kirchen bei der Beratung von Schwierigkeiten auf religiösem Gebiet zugezogen werden sollten."

Noch interessanter gestaltete sich die Aussprache über die Abrüstungsfrage, in der von deutscher Seite Prof. Dr. Deißmann, von französischer Pastor Monod als Hauptredner auftraten. Eingehende und gründliche Verhandlungen zwischen den beteiligten Referenten ergaben schließlich folgende auch von den Franzosen angenommene Resolution als Kompromiß zwischen den ursprünglich vorliegenden und stark voneinander abweichenden amerikanischen und französischen Vorschlägen:

„Die Konferenz stellt mit schwerem Befremden die Tatsache fest, daß trotz der furchtbaren Erfahrungen des Krieges, trotz aller durch die vierzehn Punkte des Präsidenten Wilson erregten messianischen Erwartungen, trotz der in den Bestimmungen des Vertrages von Versailles festgesetzten Abrüstung der europäischen Mittelmächte, trotz der feierlichen Verpflichtung der alliierten Mächte im Waffenstillstandsabkommen und im Vertrage von Versailles, trotz der Begründung eines Völkerbundes mit der ausgesprochenen Absicht der Rüstungsbeschränkung in der ganzen Welt, trotz der Abmachungen der Konferenz von Washington über Beschränkung der Flotten, trotz der heißen, ja, tragischen Sehnsucht aller Völker der Erde nach einer Erleichterung der Rüstungslasten, die Gesamtzahl von Soldaten und die militärischen Ausgaben heute größer sind als vor 1914, und daß Mißtrauen, Böswilligkeit und Haß der Völker untereinander schlimmer sind als je zuvor.

Die Konferenz erkennt zwar die Notwendigkeit an, eine der Wahrung der nationalen Sicherheit angemessene Wehrmacht beizubehalten, in der Erwartung, daß dereinst ein wirklicher Völkerbund über eine genügende Macht verfügt, sie legt es aber allen christlichen Kirchen als eine heilige Verpflichtung ans Herz, die seelische Abrüstung innerhalb jedes Volkes zu fördern und die Menschen mit gleicher Entschiedenheit dahin zu beeinflussen, daß sie für eine schleunige und allgemeine Einschränkung der Rüstungen eintreten, wie auch für die Anwendung des schiedsgerichtlichen und vermittelnden Verfahrens zur Erledigung aller internationalen Streitigkeiten, wie dies jetzt durch die Errichtung des Internationalen Gerichtshofes im Haag praktisch möglich geworden ist."

Der Donnerstag endlich brachte nach einem ernsten Referat des Erzbischofs Dr. Söderblom von Upsala noch eine längere Aussprache und eine Resolution zur Frage der Völkerversöhnung und des Wiederaufbaues. Jeder Tag begann und schloß mit Gebetsgemeinschaft und war eingeleitet durch Gottes Wort. Dies gab den Rahmen und sicherte die Grundstimmung für die wichtigen Verhandlungen.

Das einzige Land in Europa, das bisher nicht einen eigenen Zweig des Weltbundes hatte, war Polen. Trotzdem nahmen als Vertreter der evangelischen Kirchen in unserem Lande für die unirte evangelische Kirche im Abtretungsgebiet Generalsuperintendent D. Blau aus Posen, für die Kirche augsburgischen Bekenntnisses in Kongreßpolen Generalsuperintendent Bursche und Präsident Glas aus Warschau und für die Kirche augsburgischen und helvetischen Bekenntnisses in Galizien Pastor Dr. Seefeldt aus Dornfeld auf Grund ergangener freundlicher Einladung als Gäste an den Verhandlungen teil und schlossen sich zu einem Zweig des Weltbundes für Polen zusammen. Jedoch ist beabsichtigt, daß innerhalb desselben die drei vertretenen Kirchen durchaus selbständig bleiben. Der Sekretär des Weltbundes, Sir Dickinson, hat unmittelbar von Kopenhagen aus eine Reise nach Polen angetreten und wird voraussichtlich auch Posen besuchen.

An diese Konferenz schloß sich unmittelbar eine zweite an. Auf Anregung aus Amerika hin hatte der Schweizerische Kirchenbund ebenfalls nach Kopenhagen eine Konferenz zur Prüfung der Notlage der europäischen Kirchen und zum Zwecke der Organisation der ihnen zu gewährenden Unterstützungen einberufen. Auch hier waren Vertreter aus der gesamten europäischen Welt und aus Amerika vereinigt. Die Leitung lag in der Hand des trefflichen, liebenswürdigen und milden Dekans Dr. Herold aus Zürich, während die Vorbereitungen von dem dänischen Komitee unter Dr. Jörgensen getroffen waren und dieses in einer geradezu musterhaften Weise das Programm festgelegt hatte. Auf dieser Konferenz wurde einerseits von den helfenden Kirchen über ihre Hilfsaktionen, andererseits von den notleidenden Kirchen über ihre Notlage und ihre Bedürfnisse berichtet. Der Schweizer Kirchenbund hat die ihm zugegangenen Berichte von beiden Seiten in einer denkwürdigen, die Bedeutung eines Dokumentes für die gegenwärtige kirchliche Lage besitzenden Denkschrift vereinigt, deren Ausführungen in den mündlichen Berichten ihre willkommene Ergänzung fanden. Es war auf der einen Seite ein Bild erschütternder Not, auf der anderen das, opferfreudiger helfender Liebe, das vor den Augen der Teilnehmer entrollt wurde. Das Ergebnis der Konferenz war die Gründung eines besonderen Komitees, das aus Vertretern sämtlicher beteiligter Kirchen bestehen soll und im Schweizer Kirchenbund seinen Exekutivausschuß besitzt. Hierdurch soll die Zersplitterung der Unterstützungstätigkeit, wie sie heute herrscht, möglichst beseitigt und großzügiger Hilfstätigkeit Bahn gemach werden.

Dänemark, die Heimat Kierkegaards und Martensens, Thorwaldsens und Andersens, Kopenhagen, die überraschend schöne und freundliche Hauptstadt dieses Landes mit ihrer entzückenden Umgebung und ihren reichen Kunstschätzen — es sei nur an das Thorwaldsen-Museum und das dänische Nationalmuseum, die Frauenkirche und die Schlösser Rosenborg und Amalienborg erinnert — bildeten den sympathischen und harmonischen Hintergrund für diese Konferenz, und die Gastfreundschaft der Dänen mit ihrer unvergleichlichen Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit machten den Teilnehmern den Aufenthalt in Kopenhagen und den Besuch der Konferenzen zu einem Genuß. Dreimal, einmal in der alten Bischofsstadt Röskilde, ein zweites Mal in dem wundervoll am Sund gelegenen Skodsborg und endlich in dem Diakonissenhaus von Kopenhagen waren die Teilnehmer als Gäste der Dänen gesellig vereint. Durch alle bei dieser Gelegenheit gewechselten Begrüßungen klang der Grundton herzlicher Freundschaft hindurch.

Wenn auch selbstverständlich ein unmittelbarer Einfluß solcher Konferenzen auf die Politik der Völker kaum sehr groß sein dürfte, so repräsentieren sie doch durch die führenden Kirchenmänner das Gewissen der Menschheit und verkünden die Grundsätze des Evangeliums in einer Weise, die auf die Dauer nicht überhört werden kann. Unzweifelhaft tragen sie daher zu der für die Gegenwart so dringend nötigen Verständigung unter den Völkern und zur Wiederkehr eines wirklichen inneren Friedens zwischen ihnen bei.

Die zweite Konferenz fand in dem Missionshaus Bethesda statt. In einer teils ernsten, teils launigen Rede schlug Prof. Deißmann vor, sie in der Kirchengeschichte das „Konzil von Bethesda" zu nennen. Tatsächlich läge darin nicht nur die Erinnerung an den Ort, wo sie getagt hat, sondern eine tiefere Symbolik, handelt es sich doch in Wirklichkeit darum, einer kranken und siechen Welt jene Hilfe zu bringen, die Jesus dem Kranken am Teiche Bethesda gebracht hat. Auch für unsere Kirche erhoffen wir von diesen wichtigen Konferenzen einen bleibenden Segen. epv.

## Trübung der polnisch-tschechischen Beziehungen.

Der polnische Gesandte in Prag Piltz wurde nach Warschau berufen und wird, wie es heißt, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Die polnisch-tschechischen Beziehungen haben neuerdings eine Trübung erfahren, und Skirmunts Werk einer Annäherung an Prag scheint kurzlebig gewesen zu sein. Der von Skirmunt und Benesch im Juli 1921 abgeschlossene politische Vertrag ist bis zur Stunde nicht ratifiziert. Polen beschwert sich über die Tschechisierung des teilweise von Polen besiedelten Gebiets, das an die Tschecho-Slowakei gefallen ist, sowie darüber, daß die Tschecho-Slowakei abgeneigt sei, das Grenzgebiet Jaworczina an Polen zurückzuerstatten. In dieser Frage hat die polnische Regierung eine Protestnote an die Tschecho-Slowakei gerichtet. Es verlautet indessen, daß der Außenminister Narutowicz demnächst bei seiner Auslandsreise auch Prag besuchen will, um mit Benesch gewisse Angelegenheiten der Kleinen Entente und die polnisch-tschechischen Beziehungen zu besprechen.

*

Zu der kürzlich polnischerseits erfolgten Unterbrechung der Verhandlungen mit Tschechien über den gegenseitigen Minderheitenschutz erfährt der „Kurjer Warszawski", daß das fortgesetzte provozierende Verhalten der tschechischen Regierung gegen die dortigen Polen der Grund dafür gewesen sei, namentlich die Besetzung zweier Pfarreien in vorwiegend polnischen Ortschaften durch tschechische Geistliche. Man kann den Abbruch der Verhandlungen insofern typisch nennen, als er beweist, daß die unpopuläre tschechische Politik Skirmunts von Narutowicz nicht mehr mitgemacht wird.

## Republik Polen.

### Festsetzung der polnisch-ukrainischen Grenze.

**Lemberg, 15. August.** Die neue Grenzlinie am Zbrucz wurde von beiden Delegationen der gemischten Grenzkommission im Osten festgesetzt. Strittig bleibt nur ein Flächenraum von 60 Morgen im Dorfe Nowosiolka, der zur Ukraine gehören soll. Polen will dafür ein Äquivalent geben. Der Rest der Grenze am Zbrucz wurde endgültig im Sinne der Bestimmungen des Rigaer Vertrages festgesetzt.

### Der deutsche Boykott.

Bekanntlich hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, anzuordnen, daß die Außenhandelsstellen Genehmigungen zur Ausfuhr von deutschen Waren nach Polen nach denselben Normen erteilen, die für andere Länder gelten. Die „Gazeta Warszawska" bringt nun die überraschende Meldung, daß eine Berliner Firma, bei der von hier aus einige Waggons Pottasche bestellt worden waren, dem Besteller mitgeteilt habe, daß das deutsche staatliche Lebensmittelamt sowie das Ministerium die Genehmigung zur Ausfuhr von Pottasche nach Polen davon abhängig machten, daß Deutschland für die nach Polen ausgeführten Produkte ein Äquivalent in polnischen Produkten erhält. Die Forderung, so meint das Blatt, ist eine offenkundige Vergewaltigung der Verpflichtungen, die die deutsche Regierung übernommen hat, da andere Länder deutsche Waren gegen Barzahlung erhalten und nicht verpflichtet sind, deutsche Lieferungen mit Waren zu bezahlen.

### Die Verantwortlichkeit der Lehrer.

Der höchste Verwaltungsgerichtshof, der zur Prüfung der Verantwortlichkeit der angestellten Lehrkräfte an Volksschulen ins Leben gerufen wurde, hat kürzlich sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Lehrer zur Verantwortung gezogen werden können, wenn sie sich für die Lektionen nicht vorbereitet haben und der Unterricht in den Schulen nicht den Anforderungen entspricht, die man schlechterdings stellen muß. Dieses Gutachten hat das Unterrichtsministerium in einem amtlichen Rundschreiben den Schulbehörden zur Kenntnis gebracht.

*

Der polnische Delegierte beim Völkerbund Askenazy ist gestern nach Genf abgereist, um an der in den letzten Tagen dieses Monats beginnenden Session des Rats der Völkerbundsliga und an der Plenarsession des Völkerbundes, die am 4. September beginnt, teilzunehmen.

Gestern ist der Direktor des politischen Departements im Präsidium des Ministerrats Witold Gielżyński von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat sogleich seine Demission eingereicht.

Der italienische Ministerrat hat das Projekt der italienisch-polnischen Handelskonvention nach dem Gesetzentwurf, der sich gegenwärtig im Parlament befindet, angenommen.

## Deutsches Reich.

### Die Reichsregierung in Erwartung der Entscheidung.

Da die Reparationskommission am 16. d. M. in Paris zusammentrat, konnte bis zum Nachmittag eine Entscheidung nicht getroffen werden, geschweige denn in Berlin bekannt sein. So ist für heute eine Kabinettssitzung nicht anberaumt worden. Sie wird erst stattfinden, wenn ihr die Entscheidung der Reparationskommission vorliegen wird.

Wie nachträglich bekannt wird, wurde in der letzten Kabinettssitzung auch die Wirkung der gescheiterten Londoner Konferenz auf die innere Lage, insbesondere auch mit Bezug auf den ständigen Marksturz und die rapide wachsende Teuerung besprochen. Es wurden Maßnahmen erörtert zur schärferen Überwachung der deutschen Ein- und Ausfuhr.

### 500 000 Pfund als Ausgleichsrate gezahlt.

Die deutsche Regierung hat durch ihre Botschafter in London, Paris und Rom und die Gesandtschaft in Brüssel den entsprechenden alliierten Regierungen am Dienstag die Note über die Ausgleichsrate übergeben. Die Note führt aus, daß die deutsche Regierung die von ihr erbetene gemeinschaftliche Entscheidung der beteiligten Mächte bisher nicht erhalten habe, und erklärt unter Hinweis auf die Markkatastrophe, daß es der deutschen Regierung nicht möglich sei, die gesamte Rate von 2 Millionen Pfund zu zahlen. Die Note kündigt dann die inzwischen erfolgte Leistung von 500 000 Pfund an.

### Italien an der Seite Englands.

„Corriere della Sera" läßt sich melden, daß Italien mit einem separaten Vorgehen Frankreichs nicht einverstanden sei. Italien teile vollkommen den englischen Standpunkt. Lloyd George habe Schanzer mit Bezug auf das französische separate Vorgehen erklärt: „Mögen die Franzosen tun, was sie für gut halten. Sie können ins Ruhrgebiet oder nach Berlin marschieren."

Wie dem „Secolo" aus London mitgeteilt wird, habe der Standpunkt Schanzers in der Reparationsfrage in Verbindung mit den alliierten Schulden die Billigung aller Verbündeten gefunden. Der italienische Vorschlag würde die Grundlage einer neuen Konferenz bilden.

### Grenzen der Finanzkontrolle.

„Daily Telegraph" erfährt, daß der Reichskanzler Dr. Wirth dem in London weilenden Staatssekretär Bergmann auf seine Berichte über die Konferenz mitgeteilt hat, daß die Annahme einer alliierten Kontrolle, die über die Garantien, die kürzlich in den Verhandlungen mit dem Garantiekomitee vereinbart wurden, hinausginge, einen Vertrauensbruch gegenüber dem Reichstage darstellen würde. Er habe für diese Garantien die Zustimmung der Parteien nur erhalten unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie das Äußerste seien, auf das Deutschland eingehen könne.

## Aus anderen Ländern.

### Sozialrevolutionäre Drohungen.

Die Leitung der Sozialrevolutionären Partei Rußlands veröffentlicht zu dem Todesurteil über die 12 sozialrevolutionären Terroristen eine Kundgebung, worin sie die Räteregierung „zum letzten Male" vor der Hinrichtung des Timofsjew und Genossen warnt. Der Rat der Volkskommissare, namentlich aber Trotzki, Bucharin und Lunatscharski, bürgen der Sozialrevolutionären Partei mit ihrem Leben für das Leben der Verurteilten. Sollte den 12 Terroristen ein Leid geschehen, so sei auch das Leben der verantwortlichen Bolschewisten verwirkt. Nichts und niemand werde imstande sein, die Rätemänner vor der Hinrichtung durch ein sozialrevolutionäres Attentat zu schützen. Das Manifest wurde in allen größeren Städten Rußlands gleichzeitig veröffentlicht. Ein Beweis für die vorzügliche Organisierung der Sozialrevolutionären Partei. Auf die Volksmassen hat die Kundgebung einen außerordentlich starken Eindruck gemacht. Sollte die Hinrichtung nicht erfolgen, so wird diese der Angst der Oberbolschewisten um ihr Leben zugeschrieben werden und wird dadurch das Ansehen der Sozialrevolutionäre in den Arbeiterkreisen gehoben werden.

Die beiden sozialistischen Parteien Rußlands (Menschewiken und Sozialrevolutionäre) entfalten inzwischen in allen Industriegebieten des Rätestaates eine fieberhafte Tätigkeit, deren Erfolg sich in der zunehmenden Streikluft der Arbeiter äußert. Das rigorose Vorgehen der Bolschewisten, die im Namen der „Nepo" an die Arbeiterschaft Anforderungen stellen, wie sie kein „Kapitalist" und „Ausbeuter" in Westeuropa stellen wird, erleichtert die Minierarbeit der Antibolschewistischen Sozialisten in Rußland, so daß mit größeren Unruhen gerechnet werden muß.

### Eine Orient-Konferenz?

Nach einem Telegramm aus Konstantinopel, das dem „Matin" über London zuging, sollen die verbündeten Oberkommissare am Montag die Frage der Einberufung einer vorläufigen Konferenz über die Frage des nahen Ostens besprochen haben. Als Ort der Konferenz wurde Venedig ins Auge gefaßt.

### Um Palästina.

Havas erfährt aus Rom, daß der hl. Stuhl eine Denkschrift über das Regime der heiligen Orte in Palästina vorlegen will. In dieser Denkschrift wird ein Vorschlag enthalten sein daß der permanente Ausschuß aus Mitgliedern des Konsularkongresses bestehen soll. Dieser Vorschlag, der auf der Grundlage der Gerechtigkeit beruht, scheint die Zustimmung der an dem Regime der hl. Orte interessierten Mächte zu finden.

*

Jugoslawische offiziöse Blätter wenden sich scharf dagegen, daß Griechenland im englischen Auftrage Konstantinopel besetze, und Athener Blätter ist zu entnehmen, daß Jugoslawien in diesem Falle entschlossen sei, Saloniki zu besetzen. — Es scheint, daß sich hier wiederum die französische Presseleitung der jugoslawischen Offiziösen bedient. — In diesem Zusammenhange sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Wortlaut der angeblichen Geheimklauseln des deutsch-russischen Vertrages nicht zuerst in der „Now. Wremja", sondern in einem serbischen Blatte erschienen ist, das mit Pariser Presseagenten in Fühlung ist. — Die Erfindung ist also offensichtlich von Paris ausgegangen.

# Aus Stadt und Land.



**Bromberg, 17. August.**

### Das Ende des Landarbeiterausstandes.

Der Haupt-Arbeitsinspektor Dr. Mroczkowski veröffentlicht über die Beilegung des Landarbeiterstreiks folgende Bekanntmachung:

Am Sonnabend, den 12. d. M., ist der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge zwecks Beilegung des Konfliktes in der Landwirtschaft nach Posen gekommen. Die Bestrebungen des Ministers gingen in der Richtung, die durch den Streik hervorgerufene Spannung zwischen den Parteien zu beseitigen, und dahin, daß die Parteien in Zukunft gütlich miteinander leben und zusammenarbeiten können. Die Bemühungen des Ministers haben nach zweitägigen Konferenzen, die mit den Vertretern des Zjednoczenie Producentów Rolnych sowie des Arbeitgeberverbandes und des Zwiazek Robotników Rolnych i Leśnych des Z. Z. P. gesondert stattfanden, ihren Zweck erreicht. Der Zwiazek Robotników Rolnych i Leśnych des Z. Z. P. hat zu Händen des Ministers eine Erklärung gesandt, daß der Streik durch dazu berufene Faktoren am Montag, 6 Uhr früh, aufgehoben wird, so daß sich zu der oben angegebenen Stunde alle Arbeiter zur Arbeit einstellen. Der Zwiazek Robotników Rolnych i Leśnych des Z. Z. P. behält sich jedoch die Regelung der Löhne für das laufende Vierteljahr mit dem Zjednoczenie Producentów Rolnych und dem Arbeitgeberverband vor. Die Vertreter des Zjednoczenie Producentów Rolnych haben, nachdem ihnen obige Erklärung mitgeteilt worden war, ihr Einverständnis für einen Vertragsabschluß mit den Vertretern des Zwiazek Robotników Rolnych i Leśnych des Z. Z. P. zum Ausdruck gebracht. Der Akt der Unterzeichnung des Vertrages durch die Vertreter beider Parteien erfolgt in Gegenwart des Haupt-Arbeitsinspektors im Laufe des heutigen Tages.

Posen, den 14. August 1922.

Haupt-Arbeitsinspektor. gez. Dr. Mroczkowski.

§ **Der Postpaketverkehr mit Danzig.** Vom 15. d. M. ab sollte der Postpaketverkehr zwischen Polen und Danzig aufgenommen werden. Wie wir auf Rückfrage bei dem hiesigen Postamt erfahren, sind die Danziger Poststellen noch nicht in der Lage, Paketsendungen aus Polen aufzunehmen. Der Postpaketverkehr wird daher erst am 21. August aufgenommen. Zulässig sind Pakete bis zu 20 Kilogramm Gewicht. Das Porto wird in französischer Währung wie folgt berechnet: für Sendungen bis zu 1 Kilogramm 30 Centimes,

bis zu 5 Kilogr. 40, bis zu 10 Kilogr. 80, bis zu 15 Kilogr. 1 Frank und 20 Centimes und bis zu 20 Kilogr. 1 Frank und 60 Centimes. Der Frank wird nach einem Kurse von 1100 Mark umgerechnet. Ein Centime also gleich 11 Mark. (An der Warschauer Börse schwankt der Preis für 1 Frank zwischen 500 und 600 Polenmark, ist also halb so hoch, wie ihn die Post berechnet!)

§ **Die neuen Zigarren-, Zigaretten- und Tabakpreise.** Auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni d. J. über das Tabakmonopol hat der Finanzminister eine Verordnung erlassen, nach welcher die durch private Fabriken hergestellten Zigarren, Zigaretten usw. zu folgenden Preisen verkauft werden sollen: 1. Zigarren: a) Sorte mittel A 50 M. das Stück, b) Sorte B 75 M. c) die bessere Sorte A 100 M., d) die beste Sorte A 125 M., e) die beste Sorte B 120 M., f) die Luxussorte B 200 M., g) die Luxussorte A 250 M. 2. Zigaretten: a) Mittelsorte 30 M. das Stück, b) bessere Sorte 40 M. 3. Schnupftabak: a) die Mittelsorte 1200 Mark das Kilogr., b) die bessere Sorte 2000 M. 4. Kautabak 8000 M. das Kilogr. Diese Verordnung ist mit dem 1. August in Kraft getreten.

§ **Internationale Damen-Ringkämpfe in „Trocadero“.** Mittwoch, 16. August, 2. Tag: Zwischen Jankowska-Oberschlesien und Sokol-Litauen blieb der Kampf nach 20 Minuten unentschieden. — Die Engländerin Morton warf nach vier Minuten die Italienerin Belani.

§ **Selbstmord.** Gestern vormittag machte der 21jährige Max Frey, wohnhaft Ritterstraße (Rycerska) 28, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Grund zu dieser Verzweiflungstat ist unbekannt.

§ **Fahrraddiebstahl.** In der Nacht zum Dienstag wurde einem Herrn August Strippentow, wohnhaft Friedrich-Wilhelmstraße (Zygmunta Augusta) 18, aus dem Korridor seiner Wohnung ein Fahrrad im Werte von 50 000 Mark gestohlen.

*

## Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Bienenwirtschaftlicher Verein.** Sitzung am Sonntag den 20. d. M., nachm. 3 Uhr, auf dem Lehrbienenstande Jacisze (Bülowplatz) 8 im Landwirtsch. Institut. (12522

**Verband selbständiger Händler und Hausierer.** Außerordentliche Versammlung findet am Sonnabend, den 19. August, nachm. 6 Uhr, im Lokale des Herrn Parzysz, ul. Jana Kazmierza 5, statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird ersucht. (12536

**Deutsche Bühne.** Am Sonntag einmaliges Gastspiel erster Schauspielkräfte des Danziger Stadttheaters unter Leitung Carl Kliewers in dem Lustspiel „Am Teetisch“; eines von den dauernd wertvollen modernen Lustspielen, die man gern öfter sieht. Denn es arbeitet mit künstlerischen Mitteln, einem geistvollen Dialog und guter Pointe, die ihre Wirkung nicht verfehlt, auch wenn man sie bereits kennt. Die teilnehmenden Danziger Gäste nennen wir morgen. Der Kartenverkauf bei Neitzke und Hecht hat begonnen. 12 532

**Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr, internationale Damenringkämpfe in „Trocadero“.** Erstklassige Meisterringer, in Bromberg noch nicht bekannt. Siegesprämien — Ehrenpreise. Vorher ausgezeichnetes großes Spezialitätentheater — 10 Nummern. — Eintrittspreise 600 400, 200 M. Die Ringkämpfe sowie das Spezialitätentheater finden im Garten statt, bei ungünstigem Wetter im Saal. Siehe Anzeige. (9236

* * *

* **Putzig, 15. August.** Heute nachmittag stieg hier ein Wasserflugzeug auf, das Bomben mit sich führte, die ins Meer geworfen werden sollten. Eine dieser Bomben fiel auf eine Gruppe von Menschen und explodierte. **Zehn Personen wurden getötet und 30 verletzt.**

## Kleine Rundschau.

* **Ein Bäckerjunge als Tenor.** Ein Bäckerjunge, der ein berühmter Tenor geworden ist, erntete in diesen Tagen in seiner Vaterstadt Verona künstlerische Triumphe. Noch vor wenigen Jahren war Zenatello Bäckerjunge im Geschäft seines Vaters, und als er mit fröhlichem Gesang das Brot austrug, erregte seine prachtvolle Stimme die Aufmerksamkeit eines Kenners, der ihn zum Tenor ausbilden ließ. Zunächst bekam er den Unterricht bei einem Gesanglehrer in Verona und dieser bildete ihn als Bariton aus. Durch einen Zufall aber entdeckte er seine Tenorstimme. Er war als Chorsänger bei einer Neapeler Operngesellschaft engagiert, als der Tenor, der den Canio in Leoncavallos „Bajazzo“ singen sollte, krank wurde. Zenatello trat an seine Stelle und erregte durch seine prachtvolle Stimme großes Aufsehen. Jetzt ist er ein berühmter Sänger geworden, auf den man die größten Hoffnungen setzt, und es war ein wahres Volksfest, als der große Tenor vor seinen Landsleuten, die ihn zum großen Teil noch als Bäckerjungen gekannt hatten, in der antiken Arena sang. Fast 23 000 Personen wohnten der Vorstellung des „Lohengrin“ bei, in der er die Hauptrolle darstellte.

* **Auch eine „Ware“.** In der „Polziner Ztg.“ in Polzin in Pom. kann man folgende Notiz lesen: Eine approbierte Hebamme wird als Angehörige eines freien Berufes zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung von dem zuständigen Finanzamt aufgefordert. Sie schreibt auf den ordnungsmäßig unterschriebenen, im übrigen aber unausgefüllten Vordruck die klassischen Worte: „Ich habe in meinem Geschäft nichts umzusetzen, da die Ware jeder Empfänger selbst behält.“

## Handels-Rundschau.

**Kalipreis-Erhöhungen in Deutschland.** Der Reichskalirat erörterte am 8. August den Antrag des Deutschen Kali-Syndikates, G. m. b. H. auf Erhöhung der Inlandshöchstpreise und genehmigte eine durchschnittliche Preiserhöhung um 30 Prozent mit Wirkung ab 9. August.

**Bromberger Schlachthofbericht** vom 16. August. Geschlachtet wurden am 12. August: 18 Stück Rindvieh, 13 Kälber, 22 Schweine, 49 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd; am 14. August: 27 Stück Rindvieh, 10 Kälber, 35 Schweine, 30 Schafe, 1 Ziege, 2 Pferde; am 16. August: 81 Stück Rindvieh, 41 Kälber, 122 Schweine, 118 Schafe, 5 Ziegen, — Pferde.

**Die am 16. August notierten Großhandelspreise**
(im Schlachthause):

| Rindfleisch: | Schweinefleisch: |
|---|---|
| I. Kl. 390 M. | I. Kl. 850—880 M. |
| II. „ 300—370 M. | II. „ 730—820 M. |
| III. „ —,— | III. „ —,— |
| Kalbfleisch: | Hammelfleisch: |
| I. Kl. 550—600 M. | I. Kl. 550 M. |
| II. „ 500 M. | II. „ 470—500 M. |
| III. „ —,— | III. „ 400 M. |

**Posener Viehmarkt vom 16. August.** Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000, 3. Sorte 8000 bis 9000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000 bis 9000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 24 000 bis 25 000 M., 2. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 3. Sorte 8000—9000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 38 000 bis 39 000 M., 2. Sorte 30 000 bis 32 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 26 000 - 27 000 M., 2. Sorte 23 000—24 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 68 000 bis 69 000 M., 2. Sorte 64 000 bis 65 000 M., 3. Sorte 57 000—59 000 M.

Der Auftrieb betrug: 139 Rinder, 110 Kälber, 158 Schafe, 450 Schweine. — **Tendenz:** sehr lebhaft, ausgesuchte Stücke über Notiz.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 16. August.** (Preise für 100 Kilo — Doppelzentner.) Roggen 15 600—17 800, Braugerste 16 500—17 500, Hafer —,— M., Roggenmehl (70proz.) 26 500—27 500, Roggenkleie 10 600.

### Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen in Mark | 16. August Geld | 16. August Brief | 15. August Geld | 15. August Brief | Münz-Parität. |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland . . . 100 Guld. | 40149.75 | 40250.25 | 40249.60 | 40350.40 | 168.74 M |
| Buenos Aires 1 P.-Pes. | 371.52 | 372.47 | 377.50 | 378.50 | 1.78 „ |
| Belgien . . . 100 Frcs. | 7640.40 | 7659.60 | 7890.10 | 7909.90 | 81.00 „ |
| Norwegen . 100 Kron. | 17927.55 | 17972.45 | 17977.50 | 18022.50 | 112.50 „ |
| Dänemark . . 100 Kron. | 17927.55 | 22077.60 | 22272.10 | 22327.90 | 112.50 „ |
| Schweden . . 100 Kron. | 26466.85 | 26538.15 | 27166.00 | 27234.00 | 112.50 „ |
| Finnland . . 100 fin. M. | 2222.20 | 2227.80 | 2162.25 | 2167.75 | 81.00 „ |
| Italien . . . 100 Lire | 4606.75 | 4618.30 | 4719.05 | 4730.95 | 81.00 „ |
| England . . . 1 P. Sterl. | 4574.25 | 4585.75 | 4634.20 | 5645.80 | 20.43 „ |
| Amerika . . . 1 Dollar | 1011.23 | 1013.77 | 1033.70 | 1041.30 | 4.20 „ |
| Frankreich . . 100 Frcs. | — | — | 8264.65 | 8285.35 | 81.00 „ |
| Schweiz . . . 100 Frcs. | — | — | 19775.25 | 19824.75 | 81.00 „ |
| Spanien . . . 100 Peset. | — | — | 16129.80 | 16170.20 | 81.00 „ |
| Deutsch-Oest. abgest. | 1.35½ | 1.39½ | 1.25½ | 1.29½ | 85.06 „ |
| Prag . . . . . 100 Kron. | 3051.15 | 3058.85 | 2916.35 | 2923.65 | 85.06 „ |
| Budapest . . 100 Kron. | 71.91 | 72.09 | 59.91 | 60.09 | 85.06 „ |

**Kurse der Posener Börse vom 16. August.** Offizielle Kurse: Bank Związku (Bddsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 360. Centrala Skór (Lederzentr.) 275. C. Hartwig 1.—3. Em. und 4. Em. junge 200—210. Cegielski 1.—8. Em. 430—425—435—400. Inoffizielle Kurse: Bank Poznańska (exkl. Kupon) 175. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—2. Em. 200, 3. Em. 165. Arcona 350—375. Herzfeld & Victorius 410—400. Orient (exkl. Kupon) 155. Centr. Rolników (Ldw. Bk.) 1.—5. Em. 175. Związkowa (o. Bezugsr. Hurt.) 125.

**Warschauer Börse vom 16. August.** Schecks und Umsätze: Belgien 576—563. Berlin 7,50—7,80—7,65. Danzig 7,50 bis 7,80—7,62. London 33 600—33 810—33 420. Neuyork 7450—7485 bis 7400. Paris 607—599. Prag —. Wien (für 100 Kronen) 12,65 bis 12,25. Schweiz 1440. — Devisen (Barzahlung u. Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8450—7550—7400. Englische Pfund 33 400. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 8,05—8.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. August.** Holl. Gulden 39 860,10 Geld, 39 939,90 Brief. Pfund Sterling 4515,45 Geld, 4524,55 Brief. Dollar 1008,99 Geld, 1011,01 Brief. Polennoten 13,28½ Gd., 13,31½ Br., Auszahlung Warschau 13,48½ Gd., 13,51½ Br., Auszahlung Posen 13,48½ Gd., 13,51½ Br. Paris 8191,80 Geld, 8208,20 Br.

**Schlußkurse vom 16. August.** Danziger Börse: Dollarnoten 1000 Geld, 1005 Brief. Polennoten 13 Geld, 13,10 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,10 (Parität 1000).

**Kursbericht.**

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 725, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 705, für kleine Scheine 625. Gold 1487. Silber 236.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**

Statt Karten!

**Minchen Zerbst**
**Arthur Heilemann**

grüßen als Verlobte.

Jaroszewo — im August 1922. — Żnin 9226

---

Bei meinem Scheiden aus mein. heißg. Bydgoszcz sage ich all. Freund. u. Bek.
**ein herzl. Lebewohl!**
12535 Lieschen Steinike.

---

**Dam.- u. Kindergard.** werden saub. u. b. angef. Frau **Kurczewska**, Garbary 24, Hof, part. links. Daselbst ist ein wachsamer stubenreiner **Hund** zu verkaufen. 12566

---

**Verzogen** nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I
zwischen Chrobrego und Sniadeckich (Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399
**Johanna Czarnecki**, Dentistin

---

**Photogr. Kunst-Anstalt**
**F. Basche, Bydgoszcz-Okole**
liefert erstklassige Arbeiten aus bestem deutschen Material. 12030

---

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft
Beginn des Programms 11 Uhr.

**„BI-BA-BO"**

Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
in Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: R. Szremski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

---

Heute verschied sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann und mein gutes Väterchen, der
Gutsbesitzer

**Julius Seehawer**

im 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
**Hulda Seehawer** geb. **Mewes**
**Konrad Seehawer.**

Sicienko, den 15. August 1922.
(Wilhemsort)

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 19. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 12543

---

Zur Herbstsaat bieten an:
**Orig.-Hildebrand's Zeeländer Roggen,**
**Orig.-Hildebrand's Fürst Hatzfeld-Winterweizen,**
**Orig.-Hildebrand's Dickkopf-Winterweizen.**
**C. Hildebrand,**
Kleszczewo, Kreis Środa, Post Kostrzyn.
Bestellungen erbeten an die
**Saatbau - Gesellschaft**
Poznań, ulica Wjazdowa 3. 9097

---

**„Gastronomia"**
**Restaurant und**
**:: Weinstuben ::**
Bahnhof- u. Gammstraße Ecke
Telef. 841 — Inh. H. Katorski — Telef. 841
**Heute! Riesenkrebse Heute!**
12229

---

Vom 1. August 1922 ab befinden sich
**meine Büroräume**
**ulica Gdańska 164,**
I. Etage. 9203
**Brzeski, Rechtsanwalt.**

---

**Oberschlesische Steinkohlen**
**Erbsen-, Gries-, Klein-, Staub-**
bei **sofortiger** Lieferung ab Station Bydgoszcz
empfiehlt 12341

**„PLUTUS"**
Hurtownia węgla górnośląskiego
Bydgoszcz, ul. Chodkiewicza 42.
Telefon 395. — Brief- und Telegr.-Adr. „Plutus".

---

**Patzers Garten.**
Donnerstag, den 17. August:
**Großes Militär-Konzert**
des 61. p. p. Wlkp., unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Kujawa.**
Anfang 6 Uhr abends. 12501

---

**Chamottesteine N. F.**
**Platten u. Bogensteine**
**Chamottemörtel**
Marke „Kulmiz" waggonweise und ab Lager offeriert zu bill. Tagespreisen
**August Appelt**, 9225
Bydgoszcz, Naruszewicza 5. Tel. 109.
Brenn- u. Baumaterialien.

---

**Herdöfen**
ein- und zweiflammig
haben laufend abzugeben 8943
**Industrie-Werke Akt.-Ges., Danzig**
Reitergasse 13—15 — Tel. 35 u. 155.

---




---

**„TROCADERO"**
Im Garten — bei ungünst. Witterung im Saal.
Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr:
Große internationale **Damen-Ringkämpfe**
bedeutender Meisterringer, in Bromberg noch nicht gesehen,
Siegesprämien — Ehrenpreise.
Heute ringen:
1. Jankowska, Oberschlesien, contra Szadkowska, Warschau.
2. Sokol, Litauen, contra Peterson, Finnland. 9198

Vorher: **Großes Spezialitätentheater**
10 Attraktionen.
Erstklassiges Streichorchester: Kapellm. A. Schnaubelt
Eintrittspreise: 600.—, 400.— u. 200.— M.
Beginn 7½ Uhr im Garten, bei Regen im Saale Trocadero.

---

**Gr. Möbel-Versteigerung.** **Freitag, d. 18. 8. 22,** nachm. 3 Uhr, werde ich **Jagiellońska 3/4**, Hof, Quergebäude, 1 Tr., eine Partie gut erh. Gebr.-Möbel wie: **1 Schlafzimmer, Nußb.,** besteh. aus 2 Bettstellen m. Matr., 1 Kleiderschrank m. Spiegel, 1 Waschtoil. m. M. u. Spiegel, 2 Nachttische m. M., 2 Stühle, 1 Handtuchh. **1 Schlafzimm. dkl. m. Marm.**
**Einzelmöbel:** 12559
2 Büfetts (Nußbaum), 1 Büfett (hell. Eiche), Kleiderschränke, Vertikos, 1 Plüschgarnitur, 1 Gobelingarnit., Sofa, 2 Sessel, Plüschsofas, 1 Nußb. Bibliothek, 1 Nußb. Herrenschreibtisch, 1 Mah. Ausz.-Tisch, Vertiko, 2 Bettstellen m. Matr., 1 Patent-Schlafsofa (Plüsch), 2 gute Plüschteppiche, 4×5 m und 2½×3½ m (prima Qualit.), Tische, Stühle, Kommoden, 1 Kindersportwag., ferner **1 Eßservice für 12 Personen** (Porzellan), **1 gute Geige, ein Stand prima Betten,** gute Garderobe, Schuhe, Nippes, Haus- u. Küchengeräte u. viel. a. freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung v. 10 Uhr ab.
**Aleks Wojciechowski,** (fr. Max Rohde) Versteigerer u. Taxat. Kontor Jagiellońska 3/4. Tel. 1851 u. 51.

---

**Auktion**
**in Dirschau, Fischerst. 17 (ul. Rybacka 17):** 9147
**Dienstag, d. 22. August, vorm. 10½ Uhr,** werde ich im freiwill. Auftrage wegen Geschäftsauseinandersetzung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Motor, 6 P.S., 440 Volt Gleichstrom, 2 große Kraftbohrmaschinen, 1 Uhrmacherdrehbank, 1 Gewinde-Schneidemaschine, 1 Ventilator, 4 Ledertreibriemen, 2 Vorgelege mit Scheiben, 1 Transmission, 8 m lang, mit Scheiben und Lagern, 1 Richtplatte, 1000 mm Seitenlänge, 1 Lochplatte, 450 mm Seitenlänge, auf Eisengestell, 1 Universal-, 1 Blechscheere, 1 große Feilbank für 14 Schraubstöcke, 9 versch. Kluppen für Gas- u. Wittwot-Gewinde, 1 kl. Lochstanze, 1 Brustbohrmaschine, 28 Rundgesenke mit Ober- u. Unterteil, 1 Schmiegel-, 1 Schleifstein für Kraftbetrieb, 1 groß. Schmelztiegel, 1 Klempnerofen, 1 Apparat zum Blitzableiter prüfen, 1 Auftau-, 1 Lötlampe, 1 groß. Flach-, Kneif-. Rohr-, Schmiedezangen, Schraubstöcke, Schmiede-, Vorschlag-, Stein-, Setz-, Vollhämmer, Abschroter, Schrot-, Kaltmeißel, Rohr-, Stangen-, Löffelbohrer, Winkel, Zirkel, Taster, Leitern, eisern., Holzböcke, **ferner** elektrische Lampen, Installationsgeräte u. a. m. Die Maschinen sind gebraucht, **in gutem Zustande, Lampen- u. Installationsgeräte neu.** Besichtigung 1 Stunde vor der Auktion. Verkauf vor der Auktion findet nicht statt.
**Carl Szczodrowski,**
Auktionator u. Taxator, **Dirschau,** Friedrichstr. 4 (ul. Hallera 4).

---

Zur Anfertigung von
**Trauer-Anzeigen**
empfiehlt sich
A. Dittmann G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei

---

**Dr. St. Dobak**
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Śniadeckich (Elisabethstraße) Nr. 54.
Sprechstunden: (a. f. Kassenmitglieder) von 10—12 und 3—5.
Telefon 678. 12530

---

**Buchführungs-Unterricht**
Maschinenschreiben, Stenographie 9061
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
H. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

---

Jedes Quantum
**gepflückt. Herbst- und Winter-Obst,**
a. Fallobst i. Waggons u. in Körben liefert 9204
**R. Majewski, Białośliwie**
Telefon 44. Telefon 44.

---

**Handarbeiten**
werden angefertigt. Annahme v. 4 U. ab. 20 Styczania (Goethestr.) 27, III, l. 11831

---

**Gemüllabfuhr**
und andere Fuhrwerke b. billigst. Berechnung. 12066
Fuhrhalterei Okole,
Berlińska 96. Tel. 1776.

---

**Früh-Kartoffeln,**
handverlesen, in Waggonladungen, hat abzug.
**Blum, Schwetz,**
Mestwina 6. Telefon 143.
12553

---

**Uhren repariert**
billig und gut
**Ney, Uhrmacher,**
Sowińskiego Nr. 3. 9139

---

**Stückkalk**
**trockenen Torf**
**Steinkohlen**
**Preßkohlen**
offeriert 9016
**J. Pietschmann**
Grudziązka (Jakobstr.) 8.
Telefon 82.

---

**Wo? Wo?**
Bei Patzer spielt
**Kujawa!**
gehen wir heute hin?
**Wo? Wo?**
9237

---

**KINO KRISTAL.**
Heute unwiderruflich letzter Tag: Der größte Film der Welt:
**Das indische Grabmal.**
9233
Von morgen Freitag ab der II. Teil.
Spieldauer ca. 2 Stunden
Um einen Andrang zur Abendvorstellung zu vermeiden und Unannehmlichkeiten zu verhüten, bitten wir das verehrl. Publikum möglichst die erste (6[20]) Vorstellung besuchen zu wollen. Gleichzeitig bitten wir möglichst die Anfangszeiten der Vorstellungen innezuhalten.
Beginn Wochentags: 6.20 und 8.20. Feiertags: 4.00, 6.10 und 8.20.

---

**Orthopädisches Institut**
**Filipiak & Kiciński** 11366
Telef. 10-25. — ul. Sniadeckich 56, Bydgoszcz. — Telef. 10-25.

---

**Kantholz und Balken**
nach Liste eingeschnitten, liefert prompt
**A. Medzeg,**
Dampfsägewerk,
Fordon - Weichsel.
Telf. 5. 8837

---

**Kino Nowości**
Nur noch heute
Donnerstag zum letzten Mal
**„Die Bergkatze"**
lustige Groteske in 6 Akten mit der berühmten Schauspielerin
**Pola Negri**
Deutsche Beschreibung.
Anfang um 6½ und 8½ Uhr. 9234

---

**Kornelin** 12512
Sonntag, den 20 d. M.
**Groß. Schulfest**
Gute Blas- u. Streichmusik

---

**Deutsche Bühne**
Sonntag, 20. Aug., 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel erster Mitglieder des Danziger Stadttheaters unter Leitung 12551
Carl Miewers:
**Am Teetisch**
Lustspiel von Sloboda.

---

KINO **LIBERTY**
Nur noch zwei Tage
Donnerstag u. Freitag
III. Teil (vorletzter)
betitelt 9239
**Die Entführung der Lady Greystock**
aus dem Zyklus „Tarzans Sohn".
Wer noch nicht diesen Teil gesehen hat der eile, da man solch eine Sehenswürdigkeit nur selten sieht.
Anfang 6,30 und 8,30.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 166.

Bromberg, Freitag den 18. August 1922.

# Pommerellen.

17. August.

## Graudenz (Grudziądz).

A. **Von der Kriegsbrücke** stehen nur noch zwei Joche. Vom dritten Joche ist bereits der Oberbau entfernt, und die Träger ruhen auf dem untergestellten Gerüst. Allerdings wird es noch längere Zeit dauern, bis die letzten Arbeiten beendet sind. Es ist anzunehmen, daß kaum vor Beginn des Winters die Arbeitsstelle wird verlassen werden können. Von den Landpfeilern an der Schwetzer Seite der Weichsel werden die starken eisernen Spundwandplatten aus der Erde gezogen. Man gräbt die senkrecht eingerammten Platten bis aufs Wasser frei und zieht sie dann mit Winden und Hebezeugen, welche von sechs Mann bedient werden, aus der Erde. Diese Arbeit geht ziemlich langsam vonstatten. Die geborgenen Platten werden zur Haltestelle Dragaß transportiert. Von den Wasserpfeilern, ebenso von den Eisböcken müssen die in den Strom eingerammten Baumstämme und die zum Schutz der Pfeiler hergestellten Spundwände aus dem Flußbett entfernt werden. Es soll zu diesem Zwecke eine Dampfmaschine benutzt werden, mit welcher durch eine Spulvorrichtung das Erdreich von den eingerammten Gegenständen entfernt wird, um durch eine auf einem Schiff aufgebaute Hebevorrichtung gehoben zu werden. Der Abtransport des am Ufer gelagerten Eisenmaterials soll einer anderen Firma übertragen sein. Wie man hört, soll dasselbe für mehrere Brücken Verwendung finden, die an verschiedenen Stellen Kongreßpolens aufgeführt werden sollen. *

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 15. August. Zur Marienwerderer Niederung gehörig liegt hart an der Landesgrenze die Gemeinde Gr. Wolz. Die Evangelischen sind nach dem im Kreise Marienwerder gelegenen Kirchspiel Gr Nebrau eingepfarrt. Die Entfernung nach dem Kirchdorf beträgt nur wenige Kilometer, während die nächste evangelische Kirche im Kreise, welche sich in Mockrau befindet, ca. zehn Kilometer entfernt ist. Die Evangelischen in Gr Wolz waren daher mit Grenzüberschreitungsscheinen zur Teilnahme an den Gottesdiensten in Nebrau versehen, auch war es dem evangelischen Geistlichen in Nebrau gestattet, zwecks Ausübung der Seelsorge die Grenze zu überschreiten. Neuerdings sollen den Leuten nicht mehr Grenzüberschreitungsscheine ausgestellt werden. Es kam vor, daß zu Amtshandlungen der Geistliche aus dem entfernten Graudenz herbeigeholt werden mußte. Es ist uns bekannt, daß in anderen Kreisen seitens der Verwaltungsbehörde den evangelischen Geistlichen in Polen zum Besuch ihrer Pfarrkinder auf preußischem Gebiet, zur Erteilung des Konfirmandenunterrichts und Vornahme anderer Amtshandlungen Grenzüberschreitungsscheine erteilt werden, andererseits aber auch die preußische Verwaltung ihren Staatsangehörigen, seien sie deutscher oder polnischer Nationalität, gern Grenzüberschreitungsscheine zum Besuch der in Polen belegenen Kirchen erteilt. Die Folge des Abschlusses vom Kirchort ist, daß bereits ein Teil der evangelischen Einwohner des Ortes die Heimat verlassen hat und nach Deutschland ausgewandert ist.

## Thorn (Toruń).

‡ **Angeschwemmte Leiche.** Am Montag wurde in einer Buhne am Weichselufer bei Jakobsvorstadt eine männliche Leiche gesichtet und geborgen. Der Tote, welcher vermutlich schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte, wurde in das Leichenschauhaus geschafft. Über seine Persönlichkeit ist noch nichts bekannt geworden. **

‡ **Ein lenkbares Luftschiff**, das in der Form dem vor dem Kriege hier stationiert gewesenen Major Großschen Luftschiff ähnelt, ist in der Thorner Luftschiffhalle untergebracht und hat bereits mehrere Flüge über der Stadt und Umgegend ausgeführt. Das Erscheinen des lenkbaren Luftriesen erregte großes Aufsehen unter den Straßenpassanten. **

‡ **Das Offenhalten der Geschäftslokale** ist durch eine Verordnung des Thorner Stadtpräsidenten vom 12. Juni, die unterm 7. August durch das Główny Inspektorat Pracy (Hauptarbeitsinspektorat) bestätigt wurde, wie folgt geregelt worden: Friseur- und photographische Institute dürfen von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet sein; sämtliche anderen Läden, Krambuden und andere Stellen gewerbsmäßigen Verkaufs von Waren, Lebensmitteln, Gemüse und Obst sowie für den Straßenhandel von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, an den Sonnabenden und Vorfesttagen von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Molkereien und Blumenhallen dürfen an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr bis 10 Uhr vormittags geöffnet werden, wenn sie sich nur mit dem Verkauf von Milch und Milcherzeugnissen bzw. natürlichen Blumen mit Ausschluß sämtlicher anderen Waren befassen. Läden und Kioske mit dem ausschließlichen Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften können an den Sonn- und Feiertagen von 7 bis 10 Uhr vormittags und an den Wochentagen bis 8 Uhr abends geöffnet sein, an Sonn- und Feiertagen kann zur freigegebenen Zeit der Verkauf von Zeitungen auf den Straßen und Plätzen durch dazu ermächtigte Personen erfolgen. Die Verordnung hebt hervor, daß das Gesetz über den achtstündigen Arbeitstag in Kraft bleibt, und daß das Personal also nicht länger als acht Stunden beschäftigt werden kann. **

er. **Culm** (Chełmno), 15. August. Der im früheren Teilministerium in Posen beschäftigt gewesene Dr. Bobke ist zum Starosten unseres Kreises ernannt und hat am Montag sein Amt bereits angetreten. Der bisherige Starost Dr. Ossowski, früher Rechtsanwalt hierselbst, hat sich wieder als Rechtsanwalt in Thorn niedergelassen. — Die hiesige Liedertafel feierte am Sonntag in der Parowe ihr Sommerfest, welches sich eines regen Besuches der Bewohner aus Stadt und Land erfreute. Die herrlichen Gesänge, stimmungsvoll unter Leitung des Liedermeisters, Kaufmann Arthur Schulze, vorgetragen, fanden großen Anklang. — Die Parowe, welche zum nahen Rittergut Grubno gehört, ist ein von den Bewohnern Culms gern besuchter schöner Ausflugsort. Die Anlagen haben leider in den letzten Jahren durch Forstdiebstahl sehr gelitten. Denn nicht allein viele Sträucher, als Haselnuß usw., sind abgehauen und gestohlen worden, sondern sogar große Eichen, Buchen und Rüstern.

* **Karthaus**, 12. August. Über eine entsetzliche Bluttat berichtet die „Karth. Ztg.". Die Schwestern Emilie Richert geb. Karczewski und Auguste Karczewski aus Wilhelmshuld gerieten mit der Witwe Skwierczyńska in Streit und wurden von dieser mit einem Messer angefallen. Die Emilie Richert erhielt einen Stich in die Kehle, an dem sie in kurzer Zeit verblutete und starb. Die A. K. erhielt einen Stich an der Stirn und einen in den Rücken; sie liegt schwer krank darnieder. Die Skw. wurde verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Karthaus zugeführt. Der Grund der Bluttat ist Eifersucht, da die Skw. und A. K. denselben Liebhaber haben.

Si. **Pempersin**, Kr. Zempelburg, 16. August. Eine ganz gehörige Enttäuschung werden die hiesigen Jagdpächter, welche die Jagdpacht von 250 Mark auf 30 000 Mark aus freien Stücken erhöhten, erleben. Obwohl das Frühjahr für das Wild sehr günstig war, sieht man doch wenig ganze Hühnervölker. Die Hasenjagd versprach günstige Ergebnisse, jedoch hat sich ein großer Feind, das Wiesel, hier bemerkbar gemacht und ist an der Arbeit, alles abzuwürgen, was zu erreichen ist. So fanden Besitzer in den Kornfeldern fünf, sechs und mehr Hasen liegen, die durch eine kleine Wunde im Genick getötet worden waren. Man konnte beobachten, daß das Wiesel sich an einem Hasen festbeißt und solange auf demselben umherreitet, bis das arme Tier erschöpft zusammenbricht. Fasane sind, obwohl sie sehr geschont und gepflegt wurden, ganz verschwunden.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Czenstochau**, 12. August. Während eines Wolkenbruches schlug ein Blitz mit gewaltiger Kraft in die Sägemühle „Podlipie" bei Włoszczowa ein. Der Sohn des Besitzers der Mühle, J. Reißmann, wurde auf der Stelle getötet, zwei andere Personen wurden ebenfalls getroffen, sind aber gerettet worden. Der starke Knall erschreckte eine Frau dermaßen, daß sie bewußtlos zusammenbrach und eine Verrenkung der Kinnlade erlitt.

* **Lublin**, 14. August. Die Dummen werden nicht alle. Der Landwirt Jan Malek aus der Kolonie Mnszkuw kam eines Tages nach Lublin. Der dortige Einwohner Unilowski, der erfahren hatte, daß Malek 150 Dollars bei sich hatte, lockte Malek unter dem Vorwande, daß er verstehe, amerikanische Banknoten herzustellen, in eine fremde Wohnung. Dort legte er ihm eine Tasche mit einem Päckchen weißen Papiers vor, tränkte dieses mit verschiedenen Flüssigkeiten und forderte darauf von Malek die 150 Dollar, indem er versicherte, daß man durch Hineinlegen der Banknoten in die Papiere eine ganze Anzahl vortrefflicher Abzüge erhalten könne. Der naive Malek überreichte Unilowski die geforderten Banknoten. Unilowski tat, als ob er sie zwischen die Papiere lege, schloß die Tasche und hieß Malek sich darauf setzen, wobei er verlangte, daß Malek nicht eher aufstehen solle, bis er, Unilowski, wieder zurückgekehrt sein werde. Dann verschwand er. Nachdem M. eine Stunde nach der anderen vergebens auf der Tasche gesessen hatte, öffnete er diese endlich und sah mit Schrecken, daß sein Geld verschwunden war. Von den versprochenen Abzügen war natürlich ebensowenig zu finden.

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 15. August. Ein sonderbares Mißgeschick hatte der Kaufmann K. von hier. Mehrere Blätter brachten die Nachricht, daß er einem Unglücksfall zum Opfer gefallen wäre oder Selbstmord verübt hätte, da man seine Kleider am Langsee fand. Dies trifft nicht zu. K. war in den Langsee hinausgeschwommen. Während dieser Zeit wurden die Kleider am Ufer gefunden und fortgenommen. Ihm blieb dann nichts weiter übrig, als den Heimweg in der Nacht im Adamskostüm anzutreten.

* **Königsberg i. Pr.**, 15. August. Die 5. deutsche Ostmesse, die mit einer landwirtschaftlichen Ausstellung verbunden ist, wurde Sonntag vormittag eröffnet. Die Leitung der Ostmesse hat im Rahmen der Herbstmesse zwei Sonderausstellungen veranlaßt, die als Lehrausstellung der Landwirtschaftskammer und als Ausstellung für Moorkultur, Torf- und Kalkverwertung in unmittelbarer Nähe des Messegeländes ihren Platz gefunden haben. Die Landwirtschaft nimmt auf dieser Messe schon im Gelände einen bedeutenden Raum ein. Nicht nur Reich und Provinz haben ihre Vertreter entsandt, auch aus den Randstaaten, besonders aber aus Rußland, werden zahlreiche Gäste erwartet. So sind allein aus Moskau über 30 Delegierte der verschiedenen Staats- und Wirtschaftsbehörden, des Handels und der Industrie, der Börse sowie mehrerer Zeitungen angemeldet. Ebenso wird Petersburg Vertreter der Börse und der Handelskammer, eine Anzahl von Delegierten des Nordwestgebietes sowie amtliche Pressevertreter zur Ostmesse entsenden. Eines der großen früher militärischen Zwecken dienenden Wagenhäuser beherbergt die Musterausstellung für Papierwaren und Bureaubedarf, sowie eine Ausstellung für Möbel und Inneneinrichtung. Eine dem Hauptrestaurant-Eingang gegenüber auf einem 5000 qm freien Raum geschaffene Zeltanlage wird eine Ausstellung von Automobilen, Wagen und Fahrzeugen beherbergen. — Den Mittelpunkt der Herbstmesse bildet die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. — Um diese gruppieren sich die Messehallen, in denen die Allgemeine Mustermesse, die technische und die Baumesse untergebracht sind. Es sind ausgestellt: Schuh- und Lederwaren, Porzellan und Glaswaren, Kleineisen- und Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Maschinen und technische Geräte, sowie Artikel des Bauwesens, Nahrungs- und Genußmittel, Tabake und Spirituosen, Spielwaren, Sportartikel und Musikinstrumente, Edelmetalle, Kunst- und Luxusgegenstände der verschiedensten Art. Dem Messegelände gegenüber liegt die Hindenburg-Oberrealschule, in der die wissenschaftliche Ausstellung der Landwirtschaftskammer untergebracht wird. Besonderes Interesse wird die Wanderausstellung der deutschen Flachsbaugesellschaft m. b. H. beanspruchen. — Unzweifelhaft wird auch die russische Ausstellung allgemeines Interesse finden. Hier werden die Messebesucher die verschiedenartigsten Gegenstände des russischen Hausfleißes, des russischen Kunstgewerbes (Porzellane der Staatsmanufaktur, Emaillien, Holzschnitzereien, Lackwaren usw.), sowie Rohstoffe allerlei Art, Stickereien, Webwaren u. a. zusammengestellt finden.

* **Königsberg i. P.**, 15. August. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier am Sonntag. Fünf Knaben hatten auf dem vor dem Sackheimer Tor gelegenen Pionierübungsplatz einige Zündkapseln gefunden. Einer der Knaben hielt an eine der Kapseln ein brennendes Streichholz, worauf sie explodierte und alle fünf Knaben verletzte. Am schwersten verletzt ist Walter Dalhof, dem die vordersten Glieder der drei ersten Finger der linken Hand völlig abgerissen wurden, und der außerdem Gesichts- und Brustverletzungen erlitten hat. Ein anderer erlitt ebenfalls Splitterverletzungen am ganzen Körper, am Kopf und an den Armen, während die übrigen mit leichteren Verwundungen davonkamen.

* **Tilsit**, 14. August. Neudeutsche Geographie. Eine Tilsiter Firma erhielt dieser Tage eine Geschäftspostkarte aus Magdeburg mit folgendem Inhalt: „Soeben damit beschäftigt, Ihnen gekaufte 25 Kilogr. Essigsäure 80 Prozent zuzusenden, wird die Annahme des Gutes seitens der hiesigen Güterabfertigung verweigert, da Tilsit nicht mehr zu den deutschen Bahnstationen gehört. Wir bedauern deshalb, den Auftrag nicht ausführen zu können und zeichnen Hochachtungsvoll Beenisch u. Ko. Magdeburg, den 7. August 1922. — Die Magdeburger Güterabfertigung scheint also über die Neuordnung der Dinge noch schlecht unterrichtet zu sein.

* **Tilsit**, 14. August. Ein Doppelmord ist hier am letzten Freitag ausgeführt worden. Die 23jährige Arbeiterfrau Minna Wachsmuth geb. Sablowsky wurde in einem Kartoffelfelde ermordet aufgefunden. Ihre fünfjährige Stiefschwester Ida Torkler fand man in der Wohnung tot auf. Die amtliche Untersuchung ergab, daß Frau W. zuerst durch einen Schlag mit einem Ziegelstein betäubt und dann durch Messerstiche getötet worden ist. Das Mädchen wurde zunächst mit einem Hackmesser übel zugerichtet und dann mit Kissen erstickt. Es liegt Raubmord und evtl. Sittlichkeitsverbrechen vor. Erfreulicherweise ist es schon am folgenden Tage gelungen, des Verbrechers in Insterburg habhaft zu werden. Es ist der 24jährige Arbeiter Franz Wirwort. Bei der Ausraubung der Wohnung der Ermordeten sind ihm noch drei Männer behilflich gewesen, die die Tilsiter Kriminalpolizei auch ermittelt und festgenommen hat.

## Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 15. August. Die eigenen Hochzeitsgäste beraubt. Der Fall, daß ein Bräutigam die Gelegenheit seiner eigenen Hochzeit benutzt, um seine geladenen Gäste auszurauben dürfte in der Kriminalgeschichte wohl ein Novum bilden. Der Arbeiter Walter Hoffmann hatte sich mit dem Maurer Max Heinze zusammengetan und mit ihnen verabredet, am Abend seiner Hochzeit bei seiner Cousine einen Einbruch zu verüben. Seine beiden Mitschuldigen lud er als Hochzeitsgäste ein. Während die Gäste sich vergnügten, stahl er aus dem Täschchen seiner ebenfalls eingeladenen Cousine die Schlüssel zu deren Wohnung und händigte sie beiden aus, die sich heimlich entfernten, nach der Wohnung der Verwandten des Bräutigams eilten und dort Kleidungsstücke, Wäsche, eine Gans, Ölsardinen, Würste usw., Gegenstände im Werte von 14 000 Mark, zusammenrafften und auch einiges Bargeld fanden. Sie stopften alles in einen Sack, den sie auf den Hof brachten, und holten eine Droschke herbei. Unterdessen kam das bestohlene Ehepaar zurück und entdeckte sofort die Bescherung. Sie machten sich sofort an die Verfolgung der davoneilenden Droschke, holten sie ein, und es gelang, Heinze sofort festzunehmen.

* **Danzig**, 15. August. Selbstmord hat in einem hiesigen Hotel heute nacht der Kunstmaler Ludwig Zimbinski, Kassub. Markt 10, begangen, indem er sich im Waschraum erhängte. Was den Sechzigjährigen in den Tod getrieben hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

**Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".**

# Verkehrsprojekte in Westpolen.

Der Aufbau der polnischen Landesverteidigung und die Zuteilung des oberschlesischen Industriegebietes an Polen haben Pläne reifen lassen, die sich auf den Ausbau des Eisenbahn- und Wasserstraßennetzes in den ehemals preußischen Landesteilen beziehen und an deren Ausführung nunmehr herangetreten werden soll.

### I. Der Ausbau des Eisenbahnnetzes.

Der Ausbau des Eisenbahnnetzes entspringt im wesentlichen rein militärischen und politischen, weniger wirtschaftlichen Erwägungen. Durch zweigleisigen Ausbau der zahlreichen in den Provinzen Posen und Westpreußen befindlichen Neben- und Kleinbahnen und durch Herstellung von Verbindungsstücken zwischen bereits bestehenden Strecken soll eine möglichst große Zahl von Quer- und Längsverbindungen von und zur deutschen Grenze geschaffen und durch Anschluß derselben an das kongreßpolnische Eisenbahnnetz die Zahl der aus Kongreßpolen heranführenden durchgehenden Strecken vermehrt werden.

Im ganzen handelt es sich um die Herstellung von vier Quer- und zwei Längsvollbahnverbindungen durch zweigleisigen Ausbau bzw. Neuherstellung folgender Linien:

1. Soldau — Straßburg — Graudenz—Tuchel—Czersk—Konitz mit Anschluß bei Soldau an die über Mlawa von Warschau heranführende Strecke.
2. Garnsee—Hohensalza—Znin—Rogasen—Dratzig mit Anschluß bei Garnsee an eine in Kongreßpolen geplante Verbindung Czenstochau—Konin—Garnsee.
3. Stralkowo—Wreschen—Posen—Birnbaum mit Anschluß bei Stralkowo an die im Bau befindliche unmittelbare Verbindung Warschau—Posen und
4. Ostrowo—Koschmin—Kosten—Grätz mit Anschluß bei Ostrowo an die von dort über Kalisch nach Warschau führende Strecke, als Querbahnen und
5. Wollstein—Grätz—Posen—Wongrowitz—Nakel—Konitz—Lippusch mit einer Abzweigung von Posen über Rogasen nach Kolmar und
6. Krotoschin—Jarotschin—Gnesen—Znin — Bromberg—Crone a. Brahe — Tuchel—Czersk—Karthaus—Putzig mit einer Abzweigung von Karthaus nach Gdingen als Längsbahnen.

Von diesen Bahnen müssen die Strecken Bromberg—Crone a. Brahe, wo heute nur eine schmalspurige Privatkleinbahn verkehrt, Tuchel—Czersk—Berent, Karthaus—Neustadt, Karthaus—Gdingen und Ostrowo—Koschmin neu gebaut werden, während die übrigen nur zweigleisig ausgebaut zu werden brauchen.

### II. Der Ausbau des Wasserstraßennetzes.

Der geplante Ausbau des Wasserstraßennetzes erstreckt sich auf die Herstellung einer unmittelbaren Wasserverbindung einmal zwischen Oberschlesien und Danzig durch den Bau des Welnakanals, auf die Neuregulierung der Weichsel, Warthe, Netze und des Bromberger Kanals und auf den Bau von Umschlagshäfen in Posen, Nakel, Bromberg und Graudenz.

Der Kohlenkanal soll aus dem oberschlesischen Industriegebiet heraus unter Ausnutzung des Wasserlaufs der Przemsza, eines linken Nebenflusses der Weichsel, und des Flußbetts der Warthe durch kongreßpolnisches Gebiet geführt werden, beim Goplosee in das Stromgebiet der Netze münden und dann schließlich über dieses, den Bromberger Kanal und die Brahe östlich Bromberg bei Fordon die Weichsel erreichen. Der Welnakanal soll bei Obornik unterhalb Posen beginnen, durch die Welnaniederung über Rogasen—Wongrowitz an Exin vorbeiführen und bei Nakel in die Netze münden. Beide Kanäle sollen für Schiffe mit einer Tragfähigkeit bis zu 600 Tonnen gebaut werden.

## Stellengesuche

**Dampfpfl.-Maschinist**
sucht Stellung als solcher von gleich oder später. Gefl. Offerten erbet. an **Zalikowski, Michala,** p. Grudziądz. 9220

**Verheir. Gärtner**
**mit Lehrling,** 32 J. alt, in allen Kulturen gut bewandert, sucht zum 1. Okt. Dauerstellung. Bevorzugt Kreis Swiecie oder Bydgoszcz. Off. u. L. 9197 an die Geschäftsst. d. Z.

Jüngere
**Stenotypistin**
mit besserer Schulbildung sucht von sofort oder spät. Stellung. Der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Offerten unter S. 12525 an d. Geschst. d. Z.

# Hotel-Oberkellner
gewandt und zuverlässig, polnisch und deutsch beherrschend, für erstes Haus am Platz per bald oder 1. September d. J. gesucht. 9145
**Hotel „Königlicher Hof“, Grudziądz.**

Langjähr., tüchtige **Schneiderin** sucht Beschäftigung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 12472

**Evangel. Fräulein**
m. höh. Bildung, d. deutsch., polnisch. u. russisch. Sprache mächtig, sucht Stellung als **Hauslehrerin** b. vornehm. Fam. m. Fam.-Anschl. v. sof. Off. u. K. 12499 a. d. G. d. Z.

Junges anständiges **Mädel**
aus achtb. Fam., fleißig u. ordnungsl. erzogen, w. auf gr. Gute die Wirtschaft zu erlernen. Vorkenntnisse vorh. Würde gern mit nach Deutschland gehen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. u. M. 9201 a. d. G. d. Z.

Zur Hilfe im Haushalt u. zur Vertret. im Geschäft suche per sofort ein nettes
**junges Mädchen**
bei vollst. freier Station u. Familienanschl. Dass. muß etwas Näh. u. Ausbessern können, beider Landesspr. mächt. sein. Waise bevorz. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. u. S. 12367 a. d. Gst.

Suche ein tücht. ehrliches
**Mädchen**
per sofort oder v. 1. 9. 22. Gehaltsansp. u. Zeug. erw. **Gastwirt E. Kobs, Wiskitno-Bydgoszcz.** 12455

Suche erfahrene
**Wirtin**
**od. Herrschaftsköchin**
für groß. Landhaushalt, perf. i. f. Küche, Backen, Einwecken. Keine Außenwirtschaft. Küchenmädch., Lehrmädch. vorh. Off. u. D. 9148 a. d. G. d. Z. erb.

**Aufwärterin verlgt.** Sniadeckich 52, I, r. 12513

Zuverläss. Aufwartefrau für die Vormitt. gesucht. 12546 **Adam, Dworcow. 44.**

## Offene Stellen

# Schmiede-Schirrmeister
**als selbständige Feuerschmiede für Kutsch- und Lastwagenbau**
in dauernde Position stellt sofort ein 12493
**L. Hempler, Wagenfabrik.**

Suche für sofort
**tücht. Klempnergesellen und Installateure**
für dauernde Beschäftigung. 12550
**A. Herschkowitz,** Klempnermeister, Długa 60.

Gesucht zum 1. Oktober
**Rechnungsführer(in)**
evgl. bev. der polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig. Nur Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. an Rittergut **Świerdzin,** bei Mogilno. 9227

Suche von sofort für mein Restaurant einen tüchtig.
**jungen Mann**
**C. Stoyke, Jablonowo.** 9218

**Malergehilfen und Arbeitsburschen**
können eintreten. 12564
**Rux,** Toruńska 189.

**10 Zimmerleute**
für dauernde Arbeiten in Pommerellen und Freistaat Danzig **gesucht.** Unterkunft vorhanden. **Gustav Wilke & Sohn,** Tczew, Pomorze. 9172

**Tischlergesellen**
selbständig arbeitend, stellt sofort ein 12469
**ul. Jackowskiego 33.**

**Anstreicher und Arbeitsburschen**
für Brücken-Anstrich können sich melden 12526
**Eisenbahn-Brücke in Schleusenau.**

**Perf. Maschinist,**
möglichst mit Scharwerkern, der auch mit elektrischer Anlage vertraut ist, zum 1. 10. 22 gesucht.
**Dom. Orlowo,**
pow. Inowrocław. 9216

**Rittergut Krąplewice** p. Laskowice, Pomerellen, s. z. Martini d. J. bestempf.
**Schäfer**
**mit Knecht**
zu Klassenherde 200—300 Müttern. 9187

Suche zu sofort od. später
**verheir. Diener.**
Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche einsenden an 9208
Rittergutsbesitzer **Jahnz, Palczyn** bei Nowawies wielka, Kr. Inowrocław.

Suche von sofort auf meine 500 Morg. gr. Niederungswirtschaft einen ev. 9207
**Eleven**
bei Taschengeld und Familienanschluß.
Gutsbesitzer **Brück, Małe Walichnowy,** Teleph. Wielki Walichnowy 14.

**Anfänger(in)**
für Rechtsanwaltsbüro, der (die) auch Botengänge zu verrichten hat, gesucht. **Off. u. O. 9211 a. d. G. d. Z.**

**1 Lehrling**
für das **Eisengeschäft** bei frei. Station gesucht. Off. m. Lebenslf. bezw. Schulzeugn. zu senden an 9223
**Willy Schwartz,**
**Lessen (Łasin).**

Wir suchen eine ältere
**Dame**
als Sekretärin, bewandert mit Schreibmaschine und Stenographie, zum sofortigen Antritt.
**Milchwirtsch. Reichsverb.,**
**Bromberg,** Bahnhofstr. 49. 9168

**Dame**
für Stenographie und Schreibmaschine (Adler) gesucht. Gewünscht außer Beherrschung der deutsch. Sprache auch die der polnischen. Gefl. Angebote unter **J. 9193** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Tücht. Putzarbeiterin**
d. auch b. d. Verkauf tätig sein muß, poln. u. deutsch sprechend, wird bei gutem Gehalt u. fr. Stat. gesucht. Off. u. W. 12541 a. d. G. d. Z.

**Tcht. Hausschneidr.** 12567
f. eleg. u. einf. Damen- sow. Kind. Gardr. a. Umarb. sof. ges. **Lech,** Gdańska 135, II.

**Geübte Vorrichterin**
sofort gesucht. 12547
**August Florek, Lederhdlg.,**
**Jezuicka Nr. 14.**

**Lehrfräulein**
poln. und deutsch sprech., für **Papierhandlung** p. sofort od. 1. Sept. gesucht. 12504 **ul. Gdańska 34.**

**Lehrfräulein**
aus gut. Hause stellt ein. **Konditorei Julius Grey,** 12563 ul. Gdańska 23.

**Ein ordentliches**
**Hausmädchen**
sucht für dauernde Stell. bei gutem Lohn. 9205
**Fr. Bankdir. Bartlewski, Deutsch Krone, Grenzmark,** Schulte-Heuthaustr. 9. Einreiseerlaubnis w. bes.

**Suche p. 1. 9. od. bald durchaus tüchtige und zuverlässige**
**Wirtschafterin**
für Haushalt mit einem Kinde **in Dauerstellung. Dieselbe muß gut kochen können** und sämtliche Hausarbeiten verrichten. Offerten unt. **Z. 12555 an die Geschäftsstelle** dieser Zeitung.

## An- und Verkäufe

8179
**Verkaufe:**
**Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art**
**und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.**
**C. Wetzker, Bydgoszcz,** ul. Długa 41.

**Nie wiederkehrende Gelegenheit!**
1906 erbautes, in bester Lage, nur Laufgegend, gelegenes
**Geschäftshaus in Swinemünde!**
Großer moderner Laden mit kompl. Inventar u. Warenlager (Glas-, Porzellan-Spezialgeschäft, auch für jede Branche bestens geeignet) für den festen Preis von zusammen 1½ Million bei 1¼ Mill. Anzahlung sofort verkäuflich. 5-Zimmerwohnung sofort frei. Offerten von Selbstkäufern, die über eine derartige Anzahlung verfügen, an **Swinemünde, Schließfach 49.** 9136

**Wer** ländliche oder städtische Liegenschaften, Häuser, Villen, Fabriken, Industrie-Unternehmungen, Geschäfte jegl. Art
**kaufen oder verkaufen will,**
wende sich vertrauensvoll an
**Kultur-Ing. Z. Gruszczyński,**
**Bydgoszcz,** Gdańska 162, II. Tel. 1429.

**Achtung! Verkäufer!**
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
**Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.**
Agenturen: 8188
**Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.**
**Dom Handlowo Pośredniczy**
**Taszycki.**
Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.
**Firma existiert von 1892.**

Suche für Professor, Richter, Rechtsanwalt **Land- od. Stadtgrundstücke** z. Pr. von 5 bis 8 Mill., bis 4 km v. Stadt gel., wo Gymnasium und Gericht ist. **Klaibor,** 12489 Jagiellońska 4.

**Wollen Sie verkaufen?**
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

**Bauerngut**
200 Morg. Land, 50 Morg. Wiese mit lebendem und tot. Inventar, nahe Bahnstation zu verkaufen. Off. u. H. 12497 a. d. G. d. Ztg.

**Suche kleines Haus**
od. Villa in Bromberg od. Umgegend zu kaufen. Off. unter F. 12495 a. d. G. d. Z.

**Gartengrundstück**
mit Tischlerei zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. P. 12523 a. d. G. d. Ztg.

**Suche Haus- und Landgrundstücke**
jeder Größe für zahlungsfähige Käufer. Gen. Offerten mit äuß. Preis an **Grundtke,** 12568 **Bydg., Pomorska 43, II.**

**Vertausche n. Polen**
**Sägewerk, Holzhandlung u. Wagenbauerei mit Villa,** in der Stadt gelegen, auf 9210
**Landwirtschaft, Hotel, Sägewerk, Tischlerei oder Mühle.**
**Schmidt, Marienwerder, Bismarckstraße 36.**

**Windmühle**
m. 15 Morg. Land (Wiesen) Obstg., Gebäude, 10 Minut. v. der Bahnst. zu verk. Off. u. J. 12498 a. d. G. d. Ztg.

**Zigarren- und Zigarett.-Geschäft**
sehr gut gehend, zu verkfn. mit sof. freiwerd. Wohng. Gelegen Danzigerstr. 12510 Wo? sagt die Gst. d. Ztg.

Zu verkaufen:
**1 gut. Arbeitspferd, 2 Wagen** (Roll- und Geschäftswagen)
Gdańska 35, part. r. 12531

Schwere
**Arbeitspferde**
möglichst als Hinterpferde geeignet kaufe laufend
**von Loga,** 8794
**Wichorze** pow. Chełmno.

**Dom. Nowe Pomorze** verk. sprungf. und jüng. **Eber und Säue** der vered. deutsch. Landschw. sowie sprungf. und jüng. **Herd-Bullen.** 8374

**2 junge Esel,**
gut eingefahren nebst **Geschirren,** hübscher **Kutsch-** und **Arbeitswagen** sind preiswert zu verkaufen.
**v. Bismarck,** 9224
**Bankau bei Warlubien.**

1 Wurf
**junger Hunde**
preiswert zu verkaufen.
**Wesoła (Strehlkestr.) 5 a, II.**

**Zu verkaufen:** 1 kleiner **Wachhund** (auch als Stubenhund), 1 Grammophon mit 31 Platten **Dausch,** Pl. Piastowski 6, III. 12527

**Jung. niedl. Hunde**
zu verkaufen.
**Zbożowy Rynek 5, I.** 12549

**Großer Hofhund** (Pudel) wachsam **u. klein. Teckel** billig zu verkaufen 12628 **Wißmannshöhe 5** (Wzgórze Dąbrowskiego 5).

**Jg. Terrier,** rassserein, zu verkf. 12561 **Gdańska 23.**

Kaufe 12545
**Pianino und Billard**
Plac Poznański 2, **Borsacki**

**Klavier (Flügel)**
sehr guter Ton, billig verkäuflich. 9173
**Wąbrzeźno (Briesen), Wolności 152 (Bries. Ztg.).**

**Klavier oder Flügel**
gesucht. Off. u. A. 12294 an die Gschst. d. Ztg.

**Kaufe**
zu höchsten Preisen:
**Klaviere, Flügel, Teppiche, Kristall, gute u. Mhg.-Möbel.**
**Pielke,** 12296
**Sniadeckich (Elisabethst.) 39**

**Zahle**
die besten Preise für:
**Klaviere, Teppiche, Flügel, gute Möbel, Mahagoni-Möbel.** Offerten unter Z. 12293 a. d. G. d. Z.

**Grammophon m. Pl.**
zu verkaufen. **Chwytowo** (Brunnenstr.) 13a, II, l. 12538

**Herrn- u. Speisezimm.**
gesucht. Offerten unter B. 12295 an d. Geschst. d. Z.

**Gutes Sofa** oder **Garnitur**
zu kaufen gesucht. Off. u. C. 12479 a. d. G. d. Z.

**Zu verkaufen:**
Hocheleg. Wohnzimmer, 1 Sofa (dunkel Eiche) mit Umbau, 1 Salonschrank, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Tisch fast neu, 1 handgeknüpfter Smyrnateppich (3×4). Off. u. K. 9194 a. d. G. d. Ztg.

**Zahle stets**
**Höchstpreise**
für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65 000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht.**
**Jakubowski, Okole,**
**Jasna** (Friedenstr.) **9.** 11730

**2 Matr., Bettst., Schrank, Waschm., H.- u. D.-Gard.** z. verk. **Mazowiecka 36, II.**

**Hell-eichenes Schlafzimmer**
in Privath. zu verkaufen. Wo? sagt d. Geschst. d. Z. 12509

**Plüschsofa, Vertiko** 12542
**u. Sportliegew. m. Bd. z. vk.** Pomorska (Rink.-St.) 58, I, I

**Speisezimmer (Eiche)**
**Schlafzim. (hellEiche)**
verkauft Tischlerei 12515
**Sobieskiego (Livoniusst.) 9**

**Geschäftsregal** mit Ansatz **u. Toontisch,** ca. 1,50 m lg., z. verk. **Gdańska 34, p. r.**

**Schw. Taffet,** 4 m l. 85 cm br., 5½ m
**Gobelinstoff,** hell, zu verkauf.
**Chrobrego** (Schleinitzstr.) 12, Laden, r. 12502

**Zu verkaufen:**
**1 Lodenmantel f. Herren,** wß. u. schw. Sammetkappe f. Backfisch, 1 schw. Pelzkrag. (Fuchs), 1 kurze schw.-woll. Jacke, 1 Damenmant., 1 rot. u. 1 br. Kleid u. versch. and. Sachen. Zu besicht. v. 2–7 U. **Gimnazjalna 1, part.** 12539

**Herren-Garderobe,**
mehr., weißer Knaben-Matros.-Anzug zu verkf. **Hetmańska 15, Eckld.** 12544

**Gold,** 9084
Silber, Platin kft. ständig
**Paul Bowski,** Dentist
**Mostowa 10. Telef. 751.**

**Zwei Foto-Apparate,** mit gt. Gläsern, 9×12 u. 6×9, billig zu verkaufen. **Kornmarkt 5, I, r.** 12548

**2 Herr.-Fahrräder, 10 Bienen-Völker**
in Häus. u. Körb., ebenso **1 vierrädrig. Handwagen** verkauft preiswert 12560
**Bigalko, z. Z. Bydgoszcz,** Gimnazjalna 1.

**Kutschwagen** hat billig abzugeben **Fr. Runkel,** Rinkauerstr. 47, I, r. 12476

Zu verkaufen:
**1 Rollwag., 2 Betten, 1 Hrn-Fahrr.** **Farulewski** Chocimska 14, 1 Tr. 12516

8 starke
**Dreizollräder** 9219
ohne Beschlag, hat z. verk.
**J. Joop, Debenke,**
Bahnst. Witosław.

**Verkaufe:**
2 Lichtdynamos, 1 Schaltkasten m. Ampere- Voltmesser, 1 Vulkanisierapparat, 1 K.-P.-Z.-Rad 8,20 Auto, 1 Kaffeeröst., 10 Pfd. mit Prüfer, 2 Rädersiebe dazu, Auto-Rindlederdecke u. 100 and. Gegst. geg. Geb. abzug. Off. u. R. 12524 Gst.

# Nur durch die Firma „Polonia“
Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro
7525 in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**
**können Sie Ihr Grundstück schnell** und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

**Achtung!**
**An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.**
**A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,**
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 8698

# Möbel
**5-Zimmer-Einrichtung, Küche, evtl. m. Wohnung**
im Zentrum, sofort preiswert zu vergeben.
Näheres 12570
**Dworcowa 89, II.**

**Plüschsofa**
mit Eichenumbau
**Bücherschrank, Tisch, amerik. Schreibtisch u. 3 Lederstühle**
dunkel Eiche, erstklassig, erhalten zu verkaufen. 9209
**Bielawki, Cicha Nr. 8.**

# AUTO
4 Sitzer, modern, fahrfertig, sofort zu **verkaufen.**
**Kamiński, Chełmno, ul. Dworcowa 6.**

**Phänomobil**
4 Zylinder (wie neu), zuverlässig. Wag., fahrfert.,
**Chassis** 9221
4 Zylinder, Spitzkühler, neu bereift, räumungshalber sofort zu **verkaufen.**
**Kamiński, Chełmno, ul. Dworcowa 6.**

**1 drehb. Rohrschraubstock**
**und diverses Handwerkszeug**
500 kg Eisendrahtseil, verz., 8 mm äußerer ϕ 7 adrig, 25 kg Kupferdraht, blank 2 mm ϕ, 120 Glühbirnen, 220 Volt, 25 Fassungen, 60 Ausschalter, 60 Abzweigdosen, 6 Telefone, Isolatoren, Voltmeter für 300 Volt, und verschieden. anderes elektrisches Material für Stark- und Schwachstrom, alles neu, **billig zu verkaufen.** 12540
**Schornstein, Sienkiewicza 43, I.**

Suchen sofort zu kaufen gut erhaltenen
# Jagdwagen und Halbverdeck
919
möglichst mit Gummibereifung.
Off. u. 1150 an „Reklama Polska“, Gdańska 164, erbet.

**Kaufe alte Regenschirme.**
Zahle jeden Preis und nehme auch Schirmreparaturen an.
**Schirmmacher Antczak,**
Przyrzecze (Brahegasse) 13. 12558

**Weinflaschen Kognakflaschen**
kauft ab allen Bahnstationen in kompl. Waggonladungen
**Arthur Lau, Danzig,** Dienergasse 3. Telefon 3372. 91350

**Kaufe Kirschen**
bis 50 Zentner 12563
**W. Turowski, Gdańska 163. Telef. 412.**

**Frischlufttrockner**
inkl. Ventilator, Ofen u. 4 Hordenwagen m. 92 Horden, Gr. 65×110 cm, bes. geeignet f. Obst und Gemüse, voll betriebsfähig, beste Friedensw., verkauft **Buettner,** 9171
**Wysoka mała,** powiat Wyrzysk.

**Motor**
fahrbar, 8–10 P.S., gesucht Ausführl. Offerten unter M. 12518 an die G. d. Ztg.

**Motorpflug**
3-scharig, auf 12-14 P.S., schwedisches Fabrikat
**„Avance“,**
Model 1915 auf Rohöl arbeitend, welcher auch als Antriebs- bezw. Zugmaschine verwendbar ist, wenig gebraucht, vollständig remontiert u. gebrauchsfähig, ist preisw. ab hiesig. Lager zu verkaufen. 12120
**Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski,**
**Bydgoszcz,** Gdańska 132. Telefon 1518.

**1 Dezimal-Viehwage mit autom. Laufgewicht für 1000 kg Tragfähigk.**
hat abzugeben
**Biuro Handlowe Ignacy Radoszewski,**
**Bydgoszcz,** Gdańska 132. Telefon 1518. 12117

**Dynamo**
ca. 10 Amp., 110 Volt mit Schalttafel, Voltmeter Anlaßwiderstand, 1 elektr. **Handbohrmaschine** 110 Volt, 1 Dezimalwage ca. 20 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. **Zimmermann,** 12500 Jagiellońska 37.

**Kachelöfen**
**Bratöfen**
**Kochplatten**
neue und alte verkauft preisw. **Schöpper, Zduny** (Töpferstr.) 5. 11420

**1 Leiter, 1 Dezimalwage, Fässer, 1 Regulator** zu verkaufen. 12506
**Dolina Nr. 15.**

**Messingstange, Tischpetroleumlampe, Gaskocher, u. Korsett** f. schl. Figur z. verk. **Chwytowo** (Brunnst.) 6, I, l.

**2 Türen m. smtl. Zub.**
sind zu verkaufen. 12514
**Kaczmarek, Jasna 16.**

**Getreideprober**
¼ L. geeicht, wie neu, geg. Höchstgeb. verkäufl. Danzigerstr. 157, II. 9213

**Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe**
jeden auch den kleinst. Posten. Von außerh. bitte u. Zusendung als Muster o. Wert (b. 1 kg) Geld sende ich sofort.
**Viktor E. Demitter,**
**Bydgoszcz,** Król. Jadw. 5 Viktoriast. T. 1641. 8507

**Ausgekämmtes**
**Haar** 11483
kauft **Haar-Handlung**
**Dworcowa** (Bahnhst.) 15.

Leere
**Blechbüchsen**
**von Bohnermasse**
kauft 9130
**Schwanen Drogerie,** Danzigerstr. 5.

**Kaufen jeden Posten**
**Walnüsse**
12457 **„Wanda“**
Schokoladenfab., Długa 66.

**Bruchglas,**
Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft 11638
Dr. Em. Warmińskiego 3.

**Zeitungspapier**
kauft ständig 8634
**F. Kreski, Bydgoszcz.**